

Höngger

auto höngger

Verkauf + Service

CITROËN

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
63. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

SKA-Geschenkideen
SKA-Sparheft Gold-, Silber-
und Platinbarren Münzen

Ihr SKA-Kassier berät Sie gerne.

Ihre Quartierbank



**Freitag
7. Dezember 1990
Nr. 45
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Zwielicht und Zweifel

Mit dem **PUK 2-Bericht** kam noch eine Geheimarmee zum Vorschein, deren Chef kurz zuvor von einer Wochenzeitung enttarnt worden war. Der Mann heisst Efreim Cattelani und lief unter dem Decknamen «Rico». Das Büro zur Tarnung des «Hauptquartiers» hatte er in Basel (die Organisation wurde aufgelöst), und alles in allem mutet an wie ein Agententhriller. Auf alle Fälle ist es nicht schwer, sie als solche darzustellen. Unterirdische Lager und Ausbildungsstätten für die paar hundert Mann gehören auch dazu.

Bei der Debatte im Parlament ging es ja auch noch um anderes. Ganz allgemein gaben sich die einen entsetzt über das zu Tage Getretene, die andern blass erstaunt darüber, dass man sich so entsetzen konnte. Denn es gelte doch auch, die damalige Situation des Kalten Krieges in Betracht zu ziehen und nicht nur legalistisch zu denken. Dies unter anderem die Auffassung von **Bundesrat Villiger**: Verfassungsmässig war der Widerstand abgestützt.

Was unbestritten ist: Die parlamentarische Kontrolle spielte nicht und muss nicht nur verbessert, sondern zum Teil institutionalisiert werden. In Gefahrenzeiten ist die Geheimhaltung von Vorkehrungen ein Erfordernis, aus heutiger Sicht steht die Offenlegung im Vordergrund.

Unklar sind noch mögliche Verbindungen der Geheimarmee» P 26 mit Natostellen generell, im besonderen vielleicht mit dem europaweit berüchtigt gewordenen «Gladio». Diese Institution scheint sich insbesondere in Italien zu einer Terrororganisation entwickelt, auf alle Fälle ein munteres Eigenleben gehabt zu haben.

Ein Eigenleben führte auch P 26.

Die Unterstellungen, dass sie etwas mit Anschlägen in der Schweiz zu tun gehabt haben könnte, nannte der EMD-Vorsteher absurd. Sind sie auch.

So oder so. Die ganze Fichenangelegenheit und das, was sie noch im Gefolge hatte, liess es zu einer Verunsicherung und gar Vertrauenskrise im Volk kommen, als deren Ausdruck nicht die Empörung und Kritik das Schlimmste ist, sondern die Resignation, die Abstinenz vom staatsbürgerlichen Interesse.

Gerade heute wäre und ist solches vonnöten. Ein (weiteres) Auseinanderdriften von Volk und Regierung müsste sich schlecht auswirken, denn wir sind an einer Wegmarke angelangt, wo es von föderalistischen und direktdemokratischen Strukturen teilweise Abschied zu nehmen gilt, und zwar im Hinblick auf Europa, auf das wir angewiesen sind.

Die Auseinandersetzung Efta — EG in bezug auf den europäischen Wirtschaftsraum zeigt, dass die Efta als schwächerer Partner wenig bis nichts zu bestellen hat, so sehr sich auch der Bundesrat für eine rechte Lösung einsetzt. Deshalb ja auch sein langsames Einschwenken auf den Kurs einer direkten Kursnahme, in die EG. Ein Beitritt würde ohnehin noch Jahre dauern, und so, meinen die Anhänger (die sich vermehrt und immer lautstärker zum Wort melden), wäre es höchste Zeit, auf diese Karte zu setzen — um keine kostbare Zeit mehr zu verlieren. Denn nur, wer mit von der Partie sei, könne auch mitreden. Im Abseits bleibe einem nur die gute oder auch verkniffene Miene zum bösen Spiel, dem Kleinere ja nicht selten ausgesetzt sind.

Das Salzkorn der Woche

Niklaus Meienberg hat den Kulturpreis der Stadt St. Gallen erhalten. Das Ereignis hat zu Bonmots animiert, so etwa «Meienberg City». Und: So etwas wäre vor einem Jahr noch kaum möglich gewesen, das Establishment belohne die Geissel, die es züchtigt. «Ein helvetischer Mauerfall».

Übrigens: Man hätte auch argwöhnen können, dass Meienberg den Preis nicht annähme... C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggli-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Nun strahlen sie wieder...



eine Aktion des Quartiervereins Höngg

(Kn) Die vier, mit Kerzen geschmückten Tannenbäume verbreiten eine altvertraute Adventsstimmung in der Hektik des Weihnachtsrummels.

Die Bäume sind verteilt beim Frankental, ob der Europabrücke, beim Eingang zum Höngger Markt und vor dem 3.-Welt-Laden. Wie jedes Jahr wurde ein Baum vom Stadtförstamt gespendet, und die Höngger Firma Matthys AG führte die Transporte gratis durch. Herzlichen Dank!

Steuererhöhung trifft Familien am meisten

(E. A.) Der Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss auf eine kantonale Höchstmarke anzuheben, wirkt sich vordergründig auf alle Bürgerinnen und Bürger gleich aus. Doch bei genauerem Hinsehen merkt man rasch, dass Familien mit Kindern, die auf Grund ihres Einkommens keine Aussicht haben, in subventionierten Wohnungen unterzukommen, davon am meisten betroffen sind.

Solche Familien sehen sich heute vielfältigen *Sachzwängen* gegenüber. So sind einerseits die Verkehrs- und Schadstoffsituation in der Stadt nicht gerade kinderfreundlich. Immer häufiger haben Mütter (oder Väter) ihre Kinder zur Schule zu bringen, weil auf dem Weg gefährliche Strassen zu überqueren sind. Zudem hat in jüngster Zeit das rapide Ansteigen der Hypothekenzinsen die Wohnungsmieten gerade in Zürich sehr in die Höhe getrieben; die Summen, die für mittelgrosse Neubauwohnungen ausgegeben werden müssen, sind heute für viele Familien mit Kindern nur noch knapp tragbar.

Höngg aktuell

Menschenrechte

Lesung und Musik zum Thema «Kind» am Sonntag, 9. Dezember, 15.00 Uhr, im Sonnegg.

Banda Classica

Konzert in der Reformierten Kirche Höngg, Sonntag, 9. Dezember, 17.00 Uhr.

Nun hat der Stadtrat kürzlich den für ihn bequemsten Weg aus der Finanzsituation gewählt und vorgeschlagen, den Steuerfuss anzuheben. Dies könnte für manche Mittelstands-Familie der berühmte Tropfen sein, der sie zum Verlassen der Stadt bewegt. Die Mieten in Wallisellen zum Beispiel sind tiefer als in Zürich, und man zahlt dort jetzt dann auch einen Viertel weniger Steuern als in der Stadt. Mit der vom Stadtrat vorgeschlagenen Erhöhung des Steuerfusses um 9% auf 127% läge die Stadt Zürich jedenfalls deutlich über dem kantonalen Durchschnitt und würde eine *einsame Steuer-Hochburg* bilden.

Die Politik, die der heutige Stadtrat einschlägt, dürfte längerfristig dazu führen, dass in Zürich der *Mittelstand immer seltener* wird. Wir würden uns dann einer Situation annähern, die sich heute vielerorts im Ausland finden lässt: In der Stadt wohnen entweder Leute, die auf Grund ihres Einkommens Anrecht auf eine subventionierte Wohnung haben, oder solche, die auf Grund ihres Einkommens jeden Mietzins zahlen können. Sind dem Stadtrat solche Zusammenhänge wirklich nicht klar, oder sind ihm — was zwar nicht zu hoffen ist — solche Entwicklungen durchaus willkommen?

LdU Kreis 10

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg zum *Jedermannturnen* ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain.

Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TVH freut sich auf regen Besuch.

Offenes Singen zum Advent

(ks) Vergangenen Sonntag, 2. Dezember, beanspruchten etwa zweihundert Personen, darunter ganze Familien mit Kindern, das Schiff der reformierten Kirche Höngg bis auf den letzten Platz. Stimmungsvolles Kerzenlicht erfüllte den stilvollen Raum. Unter der sensiblen Stabführung von *Christoph Rehli* führten der *ref. Kirchenchor Höngg* sowie das *Kammerorchester der Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim* den Gesang der Anwesenden durch die alten Advents- und Weihnachtslieder.

Es gelingt dem Chorleiter immer wieder, neben *altem Liedgut* («Josef, lieber Josef mein...», «O du fröhliche...») *unbekannte Weisen aus verschiedenen Teilen unseres Landes* zu entdecken. Aus dem Tessin stammen etwa die Lieder «Noi siamo i tre Re...» und «Dormi, dormi bel Bambin...», aus dem Welschland «Il est né le divin enfant...» und «Entre le bœuf et l'âne gris...». Es war erfreulich festzustellen, wie sehr die Gemeinde beim Singen innerlich mitging, auch wenn bei den erwähnten Volksliedern Text und Noten nicht immer zusammenpassten!

Das gemeinsame Singen wurde unterbrochen und aufgelockert durch Vorträ-



ge des Orchesters aus Veltheim. Als Solist trat *Martin Stadler* auf, welcher einer einfachen Blockflöte stimmungsvolle und packende Melodien zu entlocken wusste. Seine musikalischen Vorträge wurden denn auch mit reichem Beifall belohnt.

In echt vorweihnachtlicher Stimmung traten die Besucher den Heimweg an. Es ist für die Organisatoren der Forumsveranstaltungen sehr ermutigend, dass die sich immer pluralistischer gebärdende Einwohnerschaft des Quartiers auch eine derartige Veranstaltung, welche der Verinnerlichung dient, mit starkem Besuch belohnt.

Konzert in der Kirche Musikverein Eintracht Höngg

Am Sonntag, 9. Dezember 1990, 17.30 Uhr, lädt die Höngger Musik mit ihrem Musikdirektor *Peter Künzli* zum traditionellen Konzert in der Kirche ein. Dieses wird wiederum in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, abgehalten.

Neben den Gesamtkorpsvorträgen, welche verschiedene musikalische Themen berühren werden, sind auch einige kammermusikalische Beiträge einzelner Musikanten zu hören. Ein besonderer Leckerbissen verspricht «The Phantom of the Opera» von Andrew Lloyd Webber, arr. Johan de Meij, zu werden, welches zusammen mit der Organistin in der reformierten Kirche Wipkingen vorgetragen wird.

Die interessierte Bevölkerung ist herzlich zu diesem ansprechenden Konzertabend eingeladen. Der *Eintritt ist frei*, Kollekte.

Liliane Forster, Pressedienst MVEH

Der Leser meint.

(US) Damit Höngg wieder eine eigene Gemeinde würde, bräuchte es zwei Abstimmungen.

Die kantonale Abstimmung würde für die Ausgemeindung vermutlich positiv sein. Es wäre eine Demonstration gegen die aufwendigen Verwaltungsausgaben der Stadt Zürich. Keine Gemeinde im Kanton leistet sich eine solch kostspielige Verwaltung und solch kostspielige Institutionen wie die Stadt.

Die zweite Abstimmung, welche gleich wichtig ist, würden wir verlieren. Die andern Stadtzürcher wollen die relativ guten Steuerzahler aus Höngg nicht verlieren. Erst wenn andere Aussenquartiere auch genug von der Stadt Zürich haben, würde Aussicht auf Erfolg bestehen.

Abfuhrwesen, Verkehrsbetriebe, Wasserversorgung usw. liessen sich mit Verträgen lösen, wenn nicht mit der Stadt Zürich, so mit Nachbargemeinden.

Ihr Fachteam mit 20jähriger Erfahrung



Bazar 1990 ein grosser Erfolg

Liebe Leserinnen und Leser, die Zahlen sind nun bekannt: Der Wiederaufbau der Schule in Rossignol auf Haiti ist gesichert, das evangelische Kindergärtnerinnenseminar erhält einen schönen Beitrag und die Kinderkrippe Höngg kann sich einen (vielleicht geheimen) Wunsch erfüllen, denn am 3. November sind **28 000 Franken** zusammengekommen.

Dass hinter diesem sehr schönen Ergebnis ein grosser Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer und von Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, steht, ist doch ein schönes Zeichen von Solidarität! In diesem Sinn ein herzliches Dankeschön und Ihnen allen eine gesegnete Zeit.

Für die Veranstalter, Margrit Stokar

TV-Reparaturen
Serioses Fachteam
repariert, prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

G

G — wie Geschenk

Wie wäre es denn mit einem
Geschenk-Gutschein
für eine neue Brille!

Eine Super-Weihnachts-
Überraschung!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt · Tel. 01/341 21 67

Im strahlenden Weihnachtsglanz



Fotos: Louis Egli

Schon beim Eintreten duftet es so weihnächtlich. Sich Zeit lassen und ein bisschen umsehen — und schon trifft man auf eine unglaubliche Vielzahl von «Glanz»-Ideen.

Hier glitzert handgefertigter Christbaumschmuck (fast wie zu Mutters Zeiten). — Dort hat es winzig kleine Körbchen mit Strohblumensträusschen, die sich sowohl als Baumschmuck, aber auch für eine herzige Tischdekoration verwenden lassen. Kerzen in normalen und ganz ausgefallenen Formen und Farben. Wunderschöne Kugelgestecke zum Aufhängen.

Im Untergeschoss hat es ebenso viele Trouvailles. Zum Beispiel die hübschen Glaswaren aus der *Roberto-Niederer-Kollektion*, die man mit allerlei Dingen füllen kann. Vom Liebestee bis zum Erfrischungstee. Alles was Freude bereiten kann, liegt hier bereit. Vielleicht kann es gar ein herrlich warmes Medimahemdchen sein, das zudem noch topmodisch aussieht.

Feine Düfte sind immer begehrt! Es gibt sie hier in vielen Formen, vom Tontöpfchen mit Blüten-Potpourris, zur eleganten Duftlampe bis zum exklusiven Parfum von Estée Lauder.

Noch vieles wäre zu erwähnen. Noch besser aber, man überrasche sich selbst in der Weihnachts-Drogerie Parfumerie Hönegger Markt.

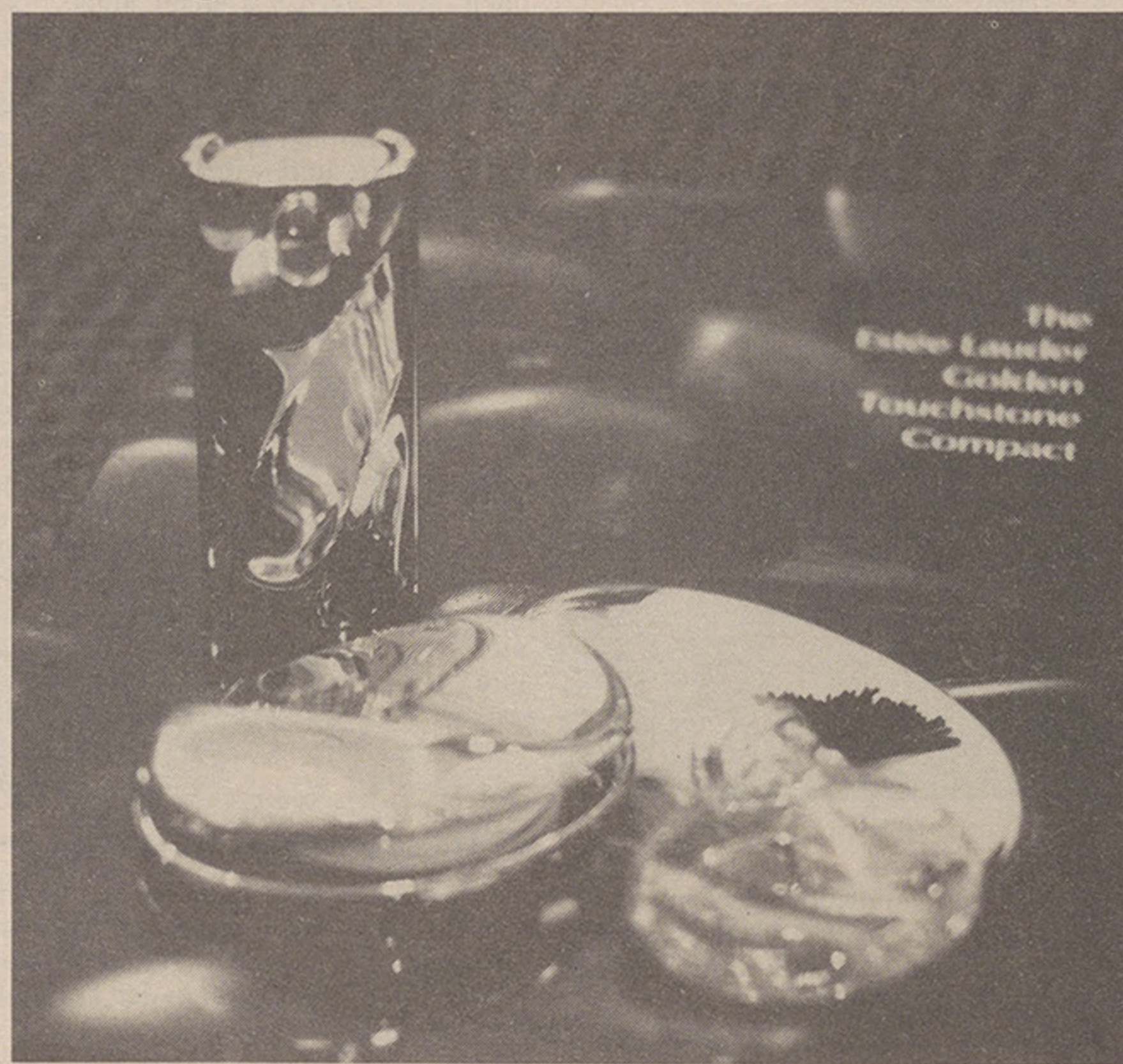


Man(n) rasiert sich wieder mit Pinsel, wenn schon, denn schon mit Stil und echtem Dachshaar.



Lampes Berger — für einen herrlichen Duft im ganzen Raum. In vielen Farben und Formen.

Als vielfältige, bunte, duftende «Gschänkli»-Welt — so präsentiert sich zurzeit die Drogerie Parfumerie Hönegger Markt.



Knowing von Estée Lauder — ein Duft zum Verlieben vom Douche-Gel bis zum echtvergoldeten Parfumspray!

Schweizerischer Bankverein Hönegg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Zinsen mahnen weiterhin zur Vorsicht. Da von der Teuerungsfront vorerst keine Entspannung zu erwarten sein wird, hat die Nationalbank keinen Spielraum, ihre restriktive Geldpolitik zu lockern. Unserer Ansicht nach wird die Schweiz 1991 jedoch nicht von einer Rezession betroffen sein. Die Industrie kann von einem relativ hohen Auftragspolster zehren und der private Konsum wird wegen der gegenwärtigen Lohnerhöhungen nicht zusammenbrechen. Zudem wird die gute Investitionsgüterkonjunktur noch andauern. Nicht auszuschliessen ist, dass einzelne Branchen, wie die Zivilluftfahrt oder auch die Baubranche, von Turbulenzen erfasst werden.

Konklusion

Trotz internationaler und nationaler Wirtschaftsabschwächung erachten wir die Kursverluste der letzten Monate als übertrieben. Infolge der nach wie vor latenten Kriegsgefahr im Nahen Osten, eines nach wie vor um USD 30 verharrenden Erdölpreises sowie der negativen Zins- und Inflationsaussichten ist jedoch weiterhin eine vorsichtige Anlagepolitik angebracht.

Für längerfristig orientierte Anleger empfehlen wir, an schwachen Börsentagen Positionen in folgenden Blue-Chips aufzubauen: BBC, Roche, Sandoz, Nestlé, Winterthur, Interdiscount, Elektrowatt und SBV.



Geldmarktzinsen

Zinserhöhungen auf dem Kapitalmarkt in Deutschland zur Finanzierung der Wiedervereinigung sind anfangs 1991 zu erwarten. Ein Mitziehen der einheimischen Notenbank ist fraglich. Senkungen der Zinsen in Amerika zur Stimulierung der Wirtschaft sind in naher Zukunft nicht auszuschliessen. Aus demselben Grund wird in Grossbritannien eine Verbilligung der Pfundsätze vermutet.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 6. Dezember 1990: USD 8 0/0%, sFR. 8 3/4%, DM 9 1/8%, PF.St. 13 1/2%. Prognose: USD 1/0, 3/-, 6/0. Sfr. 1/0, 3/0;+, 6/0. DM 1/0, 3/+, 6/0. PF.St. 1/0, 3/-, 6/0.

Währungen

US-Dollar: Zu erwartende weitere Zinssenkungen zur Ankurbelung der mit Rezessionsanzeichen kämpfenden US-Wirtschaft erhöhen die Wahrscheinlichkeit weiterer Kursverluste der amerikanischen Devisen. Eine vorübergehende Avance der Dollarkurse ist bei einer Eskalation der Krise im Golf zu vermuten. Dies würde die Save-Haven-Funktion der US-Währung vermehrt in den Vordergrund rücken.

Kurs am 6. Dezember 1990: 1.2775 Schweizer Franken. Prognose: 1/-, 3/-, 6/0;+

DM/EWS: Die D-Mark-Notizen sind im Vorfeld der ersten gesamtdeutschen Wahlen leicht angestiegen. Zu Beginn des Neuen Jahres sind weitere Zinserhöhungen aufgrund der hohen Kosten der Wiedervereinigung zu erwarten.

Kurs am 6. Dezember 1990: 85.45 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/+

Pfund ST: Die Wahl des ehemaligen Schatzkanzlers Major zum neuen Premierminister hat in den letzten Tagen zu einer vorübergehenden Avance der Sterlingnotiz geführt. Zu erwartende Zinssenkungen zur Ankurbelung der Konjunktur des Inselreiches sowie die schlechte fundamentale Verfassung der Britischen Wirtschaft trüben jedoch mittel- bis langfristig die Sterlingaussichten.

Kurs am 6. Dezember 1990: 2.4685 Schweizer Franken. Prognose: 1/-, 3/-, 6/0

Yen: Die Jahresraten des realen Wirtschaftswachstums in Japan betragen 4,1% im dritten Quartal und 5,5% im zweiten Quartal 1990. Trotz dieser leichten Abschwächung ist mit einem stabilen Verlauf des Yens zu rechnen. Die hohe Ölimportabhängigkeit der Wirtschaft Nippons wird bei der ungelösten Krise im Golf grössere Terraingewinne des Yens verhindern.

Kurs am 6. Dezember 1990: 0.9535 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/0

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151 und 164. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Erster Geburtstag im Hönegger Markt

Gefeiert wurde bei herrlichem blauem Himmel, Sonnenschein und klirrender Kälte (an eisigen Strassen hat es nicht gefehlt). Den Höhepunkt bildete am Samstag eine Crèmeschnitte — fabrikt von der Konditorei Kleiner — von 35 Meter Länge.



Crèmeschnitten à 50 Rappen lockten zu «Hamsterkäufen». Hier, sei zur «Ehrrettung» des charmanten Modells erwähnt: Arrangiert vom Fotograf Louis Egli.

Das Aufstellen dieses ungewöhnlichen «Geburtskuchens» machte den Organisatoren einiges Kopfzerbrechen. Doch, kaum war das Werk in der klassischen Form eines Mäanders vollendet, war gar bald nichts mehr davon zu sehen...

Schon um 8.00 Uhr standen die Höneggerinnen und Hönegger vor dem Zelt, um ein oder mehrere Stücke dieser Köstlichkeit zu ergattern. Recht hatten sie, denn schon bald waren die ganzen 1000 Portionen verschwunden. Glücklicherweise duftete es nach den herrlichen Coop-Riesenbratwürsten, die sich — vor allem gegen Mittag — grosser Beliebtheit erfreuten.

Während der ganzen Geburtswoche gab es viele attraktive und originelle Geburtstags-Hits der einzelnen Geschäfte,

zum Beispiel 10 Prozent bei einem Einkauf in der Drogerie-Parfumerie und im Reformhaus, 20 Franken für den nächsten Einkauf im Go-In, Spaghetti Gutscheine im Bella Italia, 3 für 2 Videokassetten beim Fawer usw. Der Coiffeurladen im Hönegger Markt hatte eine ausgeflippte Idee: Während der ganzen Woche konnte man den Haarschnitt in Naturalien bezahlen. Nicht der Wert, sondern die Originalität waren dabei gefragt. Unglaublich, was da alles zusammenkam, vom Klopapier bis zum edlen Champagner. Auch der Kiwanis-Club mit Lebkuchen-Verzieren für Kinder liess das Zelt fast aus den Nähten platzen...

Kurz — im Hönegger Markt läuft immer öppis!

Text Irène Rutz, Fotos Louis Egli

Läbchüecher verzieren — Ein Grosserfolg

Am Mittwochnachmittag, 28. November, war es soweit. Um 13.30 Uhr konnte die erste Sozialaktion des neugegründeten Kiwanis-Clubs Zürich-Höngg beginnen. Kinder hatten Gelegenheit, für Fr. 5.— einen Lebkuchen samt Dekormaterial zu kaufen, um ihn im beheizten Zelt auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes zu verzieren. Der Erlös ging an die Kinderkrippe Höngg.



Der Andrang war riesig. In nur kurzer Zeit bildete sich eine grosse Schlange, und im Zelt war kein Platz mehr frei. Unkompliziert wurden zusätzliche Tische und Stühle in der Mall des Höngger Marktes plaziert, und Mütter konnten somit ihren Kaffee und Kuchen bei einem gemütlichen Schwatz geniessen. Zur gleichen Zeit hatte Dorfbeck Paul Baur mit seinen Helferinnen Lilian Zolinger und Monika Züger im Zelt alle Hände voll zu tun. Genauso erging es den anwesenden Kiwanern mit ihren Frauen. Lebkuchen um Lebkuchen wurde verkauft und auch die selbstgebackenen Kuchen fanden reissenden Absatz. Fazit: 436 verzierte Lebkuchen, wovon 63 an einem Wettbewerb teilnahmen. Die gesamten Einnahmen an diesem Nachmittag beliefen sich auf rund Fr. 2800.—. Mit einem grosszügigen Zustupf vom Handel & Gewerbe Höngg



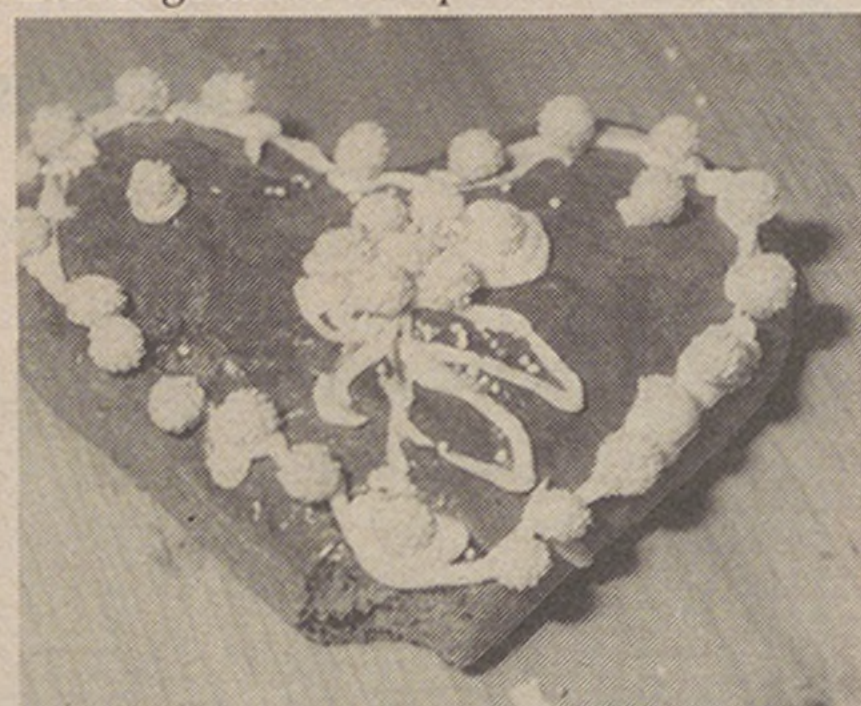
für den Gratiswettbewerb konnten die Kosten weitgehend gedeckt werden, sodass der Kinderkrippe ein Reinerlös von gegen Fr. 2500.— übergeben wurde. Dieses Superergebnis wäre nicht ohne die aktive und finanzielle Unterstützung folgender Personen und Institutionen möglich gewesen: Papeterie Morgenthaler, Wyco Sport, Handel & Gewerbe Höngg, Mietervereinigung Höngger Markt, Dorfbeck Paul Baur. Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Bis in einem Jahr? Hoffentlich!

Kiwanis Club

Wettbewerbsergebnis — Wer verzieren den Lebkuchen am schönsten?

63 Kinder haben am Wettbewerb des Kiwanis-Clubs am Mittwoch teilgenommen. Schweren Herzens mussten sie ihre Kunstwerke den Organisatoren zurückgeben, um die Prämierung im Rahmen des Chlaushocks des Handels und Gewerbes Höngg (Wettbewerbssponsor) zu ermöglichen. Am letzten Samstagabend war es dann soweit. Die rund achtzig Gewerbler und Detaillisten haben folgende Wahl getroffen:

Lieber goutieren als prämiieren lassen!



Fotos: Louis Egli

- 1. Preis**
Yau Sweelai, 4, Höngg, ein Schüleretui in Leder mit Inhalt (Papeterie Morgenthaler)
- 2. Preis**
Joanidis Anastasia, 2, Höngg, ein City-Bag, Schulrucksack (Wyco Sport)
- 3. Preis**
Iglesias Sandra, 6, Höngg, eine Schachtel bunte Farbstifte
- 4. bis 10. Preis**
Eine Wundertüte haben gewonnen: Ponti Olivia, 5, Höngg; Kubli Ursina, 10, Höngg; Ponti Ursina, 7, Höngg; Holz-

hauser Christoph, 5, Höngg; Rosen Jessica, 10, Greifensee; Jannantuoni Carmela, 9, Höngg; Schmid Pascale, 8, Höngg.

Die Preise können in der Kundenhalle des Schweizerischen Bankvereins, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, abgeholt werden. Ebenso können alle 63 Wettbewerbsteilnehmer auf Wunsch ihren Lebkuchen wieder in Empfang nehmen (bis spätestens Freitag, 14. Dezember 1990).



Clown Chiko vom Kiwanis-Club sorgte für gute Laune und volle Kässeli.



Neu in Höngg

Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in **elegantem Ambiente** herzlich willkommen.

mittags
Menus ab Fr. 12.50

abends
à la carte
und gluschtiges Angebot

Getränke
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette
Räume 4 bis 40 Personen

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 9.00—23.30
Sonntag 11.30—22.30 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Telefon 342 42 36

Frauezmorge am Dienstag

Am kommenden Dienstag, 11. Dezember um neun Uhr treffen sich die Frauen beider Kirchgemeinden von Höngg zu ihrem traditionellen **Frauezmorge** zum Advent.

(rjb) Im Rahmen einer Besinnung und von Adventsmusik untermalt bietet sich beim anschliessenden Zmorge Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz. Der ökumenische Frauezmorge wird im katholischen Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146 abgehalten. Eine schöne Gelegenheit für ein Wiedersehen mit alten Bekannten!

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Schulz geb. Meier, Elsa, geboren 1902, von Winkel ZH; Giblenstrasse 51.
Wortelboer geb. Möckli, Martha, geboren 1909, von Zürich und Marthalen ZH, Gattin des Wortelboer, Hermanus; Jacob Burkhardt-Strasse 16.

RESTAURANT
Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Am 8. Dezember servieren wir ab 19.00 Uhr allen Käseliebhabern unser rassiges

Haus-Fondue mit Musik

Vielleicht überrascht uns auch der Samichlaus mit einem Besuch.

Familie Luteijn und Team freuen sich auf Ihre Tischreservation

Fondue-plausch im Dorflade



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/341 83 30

Freiburger Fondue mit Vacherin

200 g vollreifer Freiburger Vacherin pro Person. (Am besten eine Mischung vom Fachmann zusammenstellen lassen.)
In diesem Fall enthält das Fondue keinen Wein.
Der Käse wird auf kleinem Feuer mit 4 bis 4 1/2 dl heissem Wasser aufgelöst.
Das Fondue soll nicht kochen und wird bei Tisch auf ein Kerzenrechaud gestellt.
Gewürzt wird es mit sehr wenig Salz, Pfeffer, Muskat und durchgepresstem Knoblauch. Eine Messerspitze Natron kurz vor dem Servieren.
Anstelle von Brotwürfeln können auch kleine Kartoffeln in das Fondue getaucht werden.
Feinschmecker tunken ihr Brot zuerst in den in einem Gläschen bereitgestellten Kirsch, bevor sie es in den Käse tauchen.

Fondue International

(Dorflade)
500 g Gruyère
150 g Emmentaler
70 g Appenzeller
80 g Sbrinz

Haus-Mischung

(Dorflade)
2/3 Greyerzer
1/3 Emmentaler
10% Sbrinz

Dorflade-Mischung

1/2 Greyerzer rezent
1/2 Appenzeller rezent,
Jura Winzerkäse,
Walliser Bergkäse
und Fribourger
Vacherin am Stück

Fondue (Grundrezept für 4 Personen)

Das Caquelon mit der Knoblauchzehe ausreiben. Geriebenen oder feingehobelten Käse unterrühren, mit Wein aufkochen. Maizena oder Kartoffelmehl in Kirsch auflösen und unter starkem Schwingen beifügen. Kurz kochen lassen, mit Pfeffer und Muskatnuss gut würzen. Servieren. Während des Essens auf einem Spirituskocher mit regulierbarer Flamme weiterköcheln lassen. Immer wieder mit den fest auf der Fonduegabel aufgespießten Brotwürfeln rühren, damit das Fondue sämig bleibt.
Nicht vergessen, dass nach alter Regel jedes Brotstückchen, welches sich von der Gabel löst, seinen Besitzer zu einer guten Flasche verpflichtet.
Der Geschmack des Fondues wird weitgehend durch die Käsemischung bestimmt. Wir kennen verschiedene Varianten. Hier die wichtigsten, die folgende Käsemischung zur Basis haben:

Neuenburger Fondue

400 g Greyerzer
400 g Emmentaler (oder würziger Jurakäse)
4 dl Neuenburger Wein

Waadtländer Fondue

Wird mit Greyerzer Käse, der von verschiedenen Käseläuben stammt, ab und zu mit etwas Jurakäse zubereitet. Der Knoblauch wird fein gehackt und vor dem Zugeben leicht angeschwitzt.

Freiburger Fondue Moitié-Moitié

400 g Freiburger Vacherin
400 g Greyerzer
4 dl leichter Weisswein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Dabei erfahren Sie auch Näheres über den Fondueplausch.
Ihr Dorflade Höngg
M. und P. Chassot und Personal

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER L

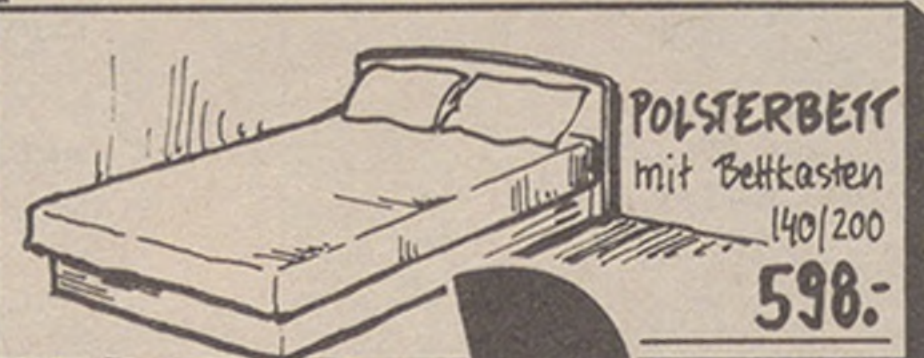
LIPO

LÄSST DIE PREISE PLATZEN!
JAHAUS - JAHEIN

WINKEL-SCHREIBTISCH 198.-
DREHSTUHL 38.-



KLEIDERSCHRANK
4-türig 598.-



POLSTERBETT
mit Bettkasten
140/200
598.-



POLSTERGRUPPE 3-1-1
Lederlook
Div. Farben 798.-



STUDIO 298.-

SAMSTAG 8. DEZ. GRATIS GRITTBÄNZE AN ALLI B'SUECHER

POLSTERGRUPPE 3-2-1
ECHT LEDER 1698.-



**LAUFEND NEUE SONDERPOSTEN AUS GANZ EUROPA!
SCHAUEN SIE REIN - UND SIE SIND IM BILD !!!!!**

LIPO
MÖBELPOSTEN

8 x in der Schweiz:
REINACH-BL
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ABTWIL-SG
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER L

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Helfen Sie uns

ein Haus für Obdachlose einrichten? Wir
könnten auch noch Möbel und Einrich-
tungsgegenstände gebrauchen, zum Bei-
spiel Schränke, Kleinmöbel, Lampen und
Lämpchen, Bilder, Stubenuhr, Kochgeschirr,
Vorhänge usw.

Später wären wir auch für freiwillige
Mitarbeit in der Betreuung dankbar.

Telefon 341 64 31, am besten erreichbar
morgens bis 9.00 Uhr, abends ab 19.00 Uhr
oder Telefon 342 03 98.

Aktion «Zürich für Zürcher»

Mit dieser Aktion will die SVP der Stadt Zürich Ihnen, liebe Zürcherinnen
und Zürcher, die Möglichkeit bieten, attraktive Sehenswürdigkeiten
unserer Stadt näher kennenzulernen, resp. wieder zu entdecken.

EINLADUNG

zur Besichtigung des städtischen

Bauernhofes «Im Ris»

und des

Ortsmuseums Leimbach «Hüsli»

**Samstag, den 8. Dezember 1990
10 bis 12 Uhr**

Wir treffen uns um 10 Uhr an der Endstation der Buslinie 70 in Leimbach.

Sie werden vom Präsidenten der SVP Kreispartei 2, Herrn Gemeinderat
Dieter Siegmund und den Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten des
Wahlkreises 1 (Stadtkreis 1 und 2) begleitet.

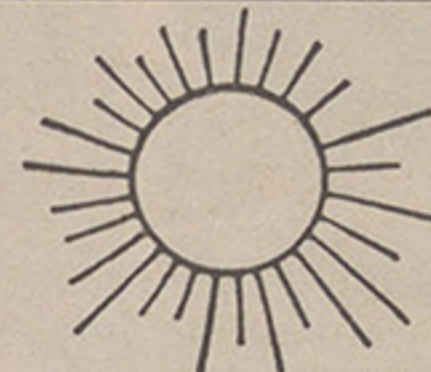
Zum Abschluss offerieren wir Ihnen einen

Gratis-Apéro

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

SVP
der Stadt Zürich

**Bläsi
heiter**



Chumm is Bläsi
da blibsch
gesund und fit!



Warmbadetag Samstag 30°C

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo 11.00-21.00 Uhr
Di-Fr 08.00-21.00 Uhr
Sa/So 08.00-18.00 Uhr

Hallenbad Bläsi, Höngg

Limmattalstr. 154, Tel. 3419368

Meierhofplatz 13/46/52/80/85

Sparen ohne Qualitätsverlust

Dörrbohnen

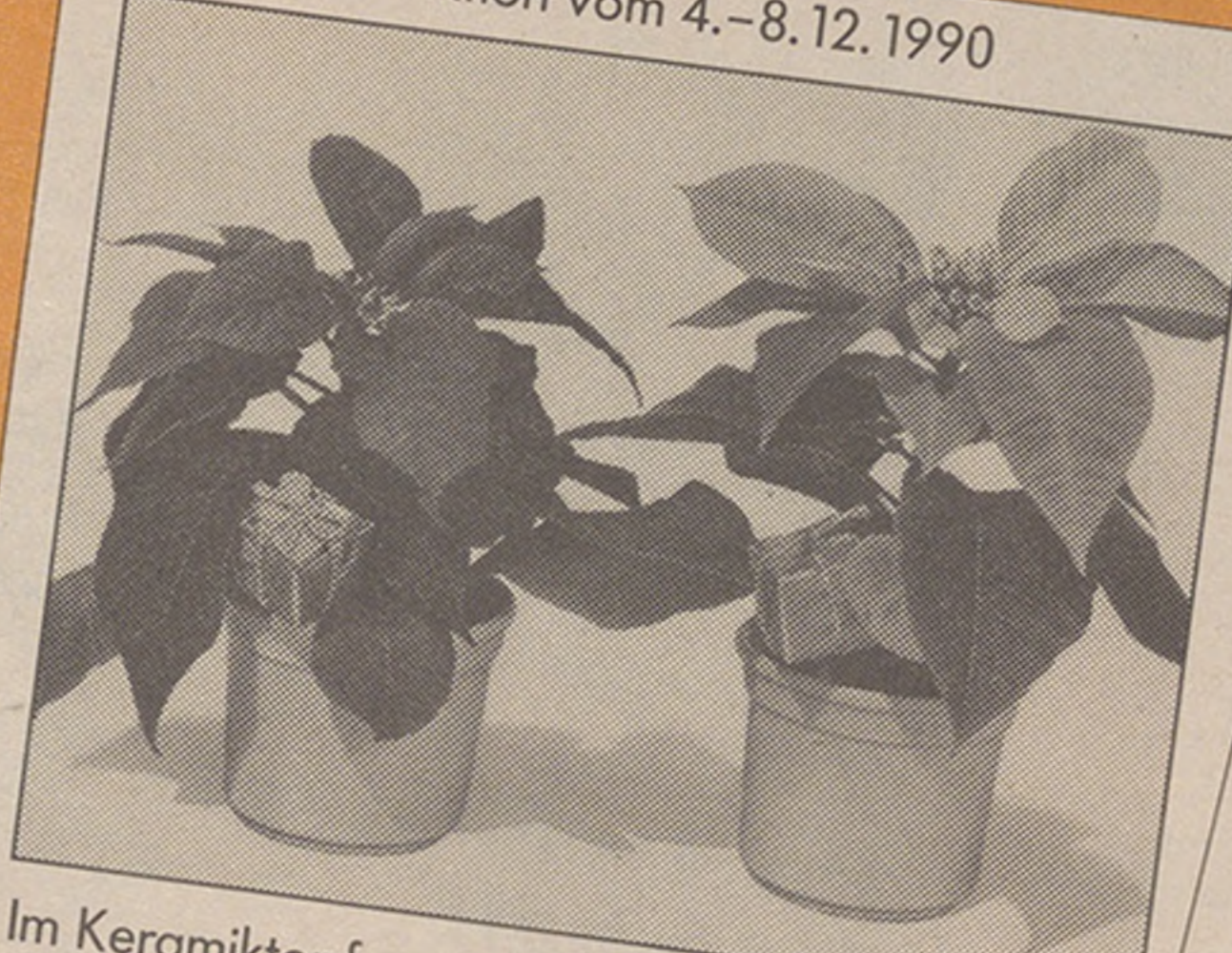
Sonderangebot vom 4.-11.12.1990



100-g-Beutel **2.20 170**

Mini-Weihnachtsstern

Aktion vom 4.-8.12.1990



Im Keramiktopf

Stück **390**

MELECTRONIC



Musikcenter MC3440,
mit CD-Spieler

390.-

Als Genossenschafter sind Sie immer auf
dem neuesten Stand. Der «Brückenbauer» informiert
wöchentlich über die aktuellen Angebote
Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

«Heller Wahnsinn»

Laut neuem Sanasilva-Bericht geht es *dem Wald wieder schlechter*. Von Herbst zu Herbst sind die kranken und die kränkelnden Bäume wieder zahlreicher geworden. Jetzt sind mehr als ein Viertel aller Bäume von Blatt- oder Nadelverlust betroffen. Nicht mehr 43, sondern 61 Prozent aller Bäume sind krank. «Der Wald stirbt weiter». Dies ein Zeitungstitel von vielen.

«*Ursachen weiterhin unklar*». Die entragierten Autofahrer werden diesen Befund als Pluspunkt verbuchen. Dass Umwelteinflüsse und die Luftverschmutzung eine Rolle spielen, ist nicht bestritten, aber Genaues weiss man nach wie vor nicht. Möglich, dass die Februarstürme über die grossen Mengen von Sturmholz hinaus ihren verheerenden Einfluss gehabt haben. Wenn dem so wäre, wären die Menschen als Verursacher weitgehend aus dem Schneider. Wo die Natur sich selber schadet, kann man oder könnte man ja ruhig zur Tagesordnung übergehen.

Nicht doch: Umweltbelastung und Luftverschmutzung sind ja auch in vielen anderen Beziehungen belastend und gefährlich.

Die Sanasilva-Waldforscher werden ihre Anstrengungen weiterführen

und auf weitere Merkmale ausdehnen als nur auf Blatt- und Nadelverlust beschränkt belassen. Bundesrat Cottis Segen haben sie.

Rinderwahnsinn. Ein Fall auch in der Schweiz. Weitere sind möglich; Inkubationszeit von drei bis acht Jahren!

Sofort nicht mehr anzubieten: Hirn, Rückenmark und Innereien vom Rind, weil das jene Stücke sind, über die eine, zwar nicht wahrscheinliche, Infektion des Menschen denkbar wäre.

Daraus ergibt sich bereits ein neuer Notstand: Wie diese Abfälle entsorgen? Ganz allgemein fallen schon jetzt mehr als erwünscht Abfälle an, und, so «Agrar» am Radio neulich, gibt es für 10 000 Tonnen Fleisch/Knochenmehl nun keine Verwendung mehr. Ein Fachmann sprach von einer Katastrophe und davon, dass die Entsorgung innert kürzester Zeit zusammenbrechen könnte, denn für die Abfälle gebe es keine Deponien noch die Möglichkeit der Verbrennung.

Zivilisation, meint ein Kommentator, könne doch den hellen Wahnsinn bedeuten.



Drogenpolitik

Die SVP erwartet neue Zielsetzung
Die Abstimmung zeigt deutlich, dass in der Drogenpolitik ein *konsequentes Umdenken im Kampf gegen die Drogen* auf allen Ebenen gewünscht ist. Die Kantonsräte Toni Bortoluzzi (SVP), Paul Zweifel (SVP) und Ernst Schibli ersuchen den Regierungsrat mit einer Motion um ein *Konzept* für eine umfassende kantonale Drogenpolitik.

Motion

Der Regierungsrat wird ersucht, raschmöglichst ein Konzept für eine umfassende kantonale Drogenpolitik, welches auch die nötigen Kredite sowie die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen enthält, vorzulegen. Dieses Konzept soll sich nach den folgenden Schwerpunkten richten:

Suchtfreiheit und Schutz der Gesunden als oberstes Ziel; umfassende Aufklärung und Prävention zur Ächtung der Drogen; energische Bekämpfung des Drogenhandels beziehungsweise des organisierten Verbrechens; strikte Durchsetzung des Betäubungsmittelgesetzes; umfassende Hilfe an Drogenkranke im Rahmen klar strukturierter Entzugs- und Lebenshilfeprogramme; Bereitstellung der nötigen Entzugs- und Therapieplätze (Drogenkliniken, Drogenstationen) sowie Auflösung der offenen Drogenszene am Platzspitz; Methadonprogramme nur als hochstrukturierte individuelle Programme unter klaren Bedingungen.

Begründung

Der Konsum illegaler Drogen hat im Kanton Zürich und insbesondere auf dem Platzspitz ein erschreckendes Ausmass angenommen. Die Bilder sind um die Welt gegangen: Die Zürcher Drogenszene am Platzspitz ist europaweit, ja gar weltweit einzigartig. Der jahrmärktähnliche Charakter übt eine verhängnisvolle Sogwirkung aus. Längst ist Zürich zum Pilgerort der Süchtigen und der Drogenhändler aus der ganzen Schweiz und auch aus den benachbarten Ländern geworden. Der Teufelskreis schliesst sich: Je leichter es ist, an die Drogen heranzukommen, desto mehr Leute kommen auf den Platzspitz. Je offener die Szene, desto unverschämter werden auch die Händler. Die Gewaltkriminalität auf dem Platzspitz und in der Umgebung hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt. Alle sind sich einig: Dieses Elend, das immer weitere Kreise zieht, muss ein Ende haben. Wir müssen helfen. Es ist offensichtlich, dass die liberale Drogenpolitik, wie sie in Zürich und in der Schweiz entgegen dem gesetzlichen Auftrag praktiziert wird, versagt hat. Jede Liberalisierung ist ein weiterer Schritt in die falsche Richtung; ausländische Beispiele zeigen dies mit aller Deutlichkeit.

Das wuchtige Nein der Stadtzürcher Stimmberechtigten zur Schaffung von Fixerräumen ist zweifellos auch als klare Absage an eine falsche Marschrichtung in der Drogenpolitik zu verstehen. Eine Neuorientierung der Drogenpolitik drängt sich deshalb auf.

Not tut ein konsequenter Kampf gegen die Drogen auf allen Ebenen. Not tut eine zielgerichtete Drogenpolitik mit dem obersten Ziel der Suchtfreiheit. Ein umfassendes kantonales Drogenkonzept dürfte der einzige Weg sein, damit die Gesunden geschützt werden können und den Drogenkranken menschenwürdig geholfen werden kann.

P. Zweifel
Kantonsrat SVP Zürich-Höngg

Der Kommentar

Schwarzer Horror

Vor gut drei Monaten war der Rassist Strebel in Aktion. Ort der Handlung: Eingangshalle des Zürcher Fernsehstudios. Personen: Strebel himself und ein schwarzes Fotomodell. Weitere: in diesem Zusammenhang irrelevant, es sei denn als Zeugen.

Wovon: Von der fortgesetzten Beschimpfung aus Strebels reinrassigem Munde. Die Farbige nannte er nicht nur Niggerin, sondern auch schwarze Hure und schwarzer Scheissdreck. Nach diesen gepflegten Ausdrücken bespuckte er die Frau noch. Dafür hat Herr Strebel einen Monat unbedingt, eine Genugtuungssumme von tausend Franken und eine Prozessentschädigung von 3900 Franken aufgebäumt bekommen.

Etwas könnte der Rabiote von der Geschädigten lernen: Die Genugtuungssumme hat sie einer Organisation überwiesen, die sich für Völkerverständigung einsetzt.

Strebel war nicht zum Prozess erschienen, ein Zeichen seines unbegrenzten Mutes. Zu seiner Verteidigung hatte er einen Gesinnungsgenossen delegiert. Und der gab folgendes von sich: Strebel sei freizusprechen. Das Fernsehen habe die Frau extra in der Halle postiert, um den Wackeren zu provozieren. Zu den Beschimpfungen: die waren eben «nicht persönlich gemeint». (Dann wohl grundsätzlich, was auch nicht besser ist.) Und Strebel hatte seine Ladung Spucke der Frau nicht ins Gesicht gezielt, sondern bloss auf den Boden spucken wollen.

Diese lächerlichen Ausreden zeugen von einer Feigheit, die in eigenartigem Widerspruch steht zu anderen Auftritten des Angeklagten. Aber eben, vor Gericht ist schon manche Hose in Gefahr geraten, sich zu füllen.

Möglich natürlich, dass der Abwesende unpässlich war. Gute Besserung ohnehin.

Sankt Nikolaus geht um...

... der mit dem vornehmen Bischofshut ist gemeint, der alle Jahre wieder nach Höngg kommt, um die kleinen und grösseren Kinder und ihre Familien zu besuchen, zu beglücken und um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Auch für den Nikolaus geht ohne Organisation gar nichts mehr. So hat er in den letzten Jahren vorübergehend eine Art «Zentralverwaltung» ins katholische Pfarramt verlegt, um zusammen mit seinen vielen Helfern und seinen Assistenten, den *Schmutzlis*, die vielen, vielen Besuche bei den Höngger Familien während der ersten Dezemberwoche zu organisieren und zu koordinieren. Die Redaktion des «Hönggers» hatte Gelegenheit, ganz kurz mit einem von ihnen ein Gespräch zu führen. Dabei zeigte sich Nikolaus fast durchwegs sehr befriedigt von seinen Hausbesuchen. So ist er mit seinem Gehilfen zusammen stets bestrebt, den Kindern als gütiger, liebevoller Mann entgegenzutreten, der nicht Angst einflössen, sondern Vertrauen schenken will. Er weiss von schönen Erlebnissen zu berichten, die er bei seinen Besuchen immer wieder erfahren darf. Vielleicht begegnen auch Sie ihm in diesen Tagen, abends, wenn es dunkel wird... Nachher zieht er sich für ein Jahr wieder zurück in seine Waldhütte.

Rosanna Jaggi

Kunst- und Fotoausstellung

Aufruf an die Höngger Hobbykünstler und Hobbyfotographen
Die bereits bekannte Kunst- und Fotoausstellung findet vom **19. Januar bis 3. Februar 1991** statt.

Sind Sie eine begeisterte Hobbykünstlerin oder -künstler oder gar ein begeisterter Fotograf oder Fotographin jeglicher Richtung, welche den Mut haben, in die Öffentlichkeit zu treten und sich der wohlwollenden Kritik zu stellen, so würde es uns freuen, Sie anlässlich der Ausstellung begrüssen zu können.

Für nähere *Auskünfte* stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 342 12 53).

Für die Veranstalter:
Dominique Dubois
Kreisparteipräsidentin SVP-Kreis 10



Sonntag, 9. Dezember 1990
17.00 Uhr
Ref. Kirche Höngg

Weihnachtskonzert BANDA CLASSICA

Leitung:
Christian Siegmann

Werke von:
Wolfgang A. Mozart,
Wilhelm Berger, Antonin Dvorák

Eintrittspreis: Fr. 10.-
Vorverkauf:
SBG, Limmattalstrasse 160,
8049 Zürich-Höngg
und Galerie Zentrum, Höngg

Abendkasse ab: 16.15 Uhr



Kinderkleider-Börse Rössliryt

Limmattalstrasse 157, 2. Stock
Tel. 341 44 43 · nur Dienstagnachmittag

Noch am nächsten **Dienstag, 11. Dezember**, haben Sie die Chance, von den günstigen Angeboten der Kinderkleiderbörse des Höngger Frauenvereins zu profitieren. Wir können Schlittschuhe für Buben und Mädchen, Skischuhe und Skianzüge in verschiedenen Grössen anbieten; die Auswahl an Pullovern und Mützen ist recht gross. Auch Rutschli und kleine Skier, zum Teil mit Schuhen, sind noch vorhanden. Kommen Sie zuerst bei uns an der Limmattalstrasse 157 vorbei, bevor Sie sich in grosse Kosten stürzen! Sollten Sie erst den Winter abwarten wollen — vom **8. Januar 1991** an sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Das Rössliryt-Team

Chlaushock des Cäcilienchors

Ohne Nikolausbesuch aber dafür in Anwesenheit seines Präses, *Pfarrer Ciril Berther*, und vom Vorstand grosszügig beschert, hielt auch der **Kirchenchor von Heilig Geist** am 4. Dezember, Dienstagabend, seinen traditionellen Chlaushock ab. Mit einem guten Tropfen Wein, für jeden einen duftenden «Grittibänz», mit Nüssen, Mandarinen und feinem Weihnachtsgebäck sassen die Chormitglieder beim gemütlichen Kerzenlicht noch eine Weile zusammen, derweil *Gusti Grob* und *Herbert Danuser* in die Tasten und Knöpfe ihrer Akkordeons griffen. Für jedes einzelne Mitglied hatte *Doris Schweighofer* ein buntes Säcklein genäht und es mit leckeren Süßigkeiten gefüllt. *Dank an alle, die in irgendeiner Art zum gelungenen Hock beigetragen haben!* Rosanna Jaggi

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

An den beiden letzten Ganztagesitzungen befasste sich das Parlament mit der **Festlegung der Kiesabbaugelände**. Der Regierungsrat hat 12 neue Standorte bezeichnet, an denen Kies abgebaut werden kann. Die vorberatende Kommission hat die Anträge des Regierungsrates modifiziert.

Die Bezeichnung von Kiesabbaugeländen unterliegt strengen, auch bundesrechtlichen Vorschriften. Für Abbauvolumen von mehr als 300 000 Kubikmetern ist zum Beispiel eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich. Die neuen Abbaugelände beanspruchen fast zu hundert Prozent Fruchtfolgefleichen. Dennoch sind die vom Kanton Zürich geforderten 40 500 Hektaren Fruchtfolgefleichen sichergestellt.

Eine ausführliche Würdigung erfahren die *Möglichkeiten und Grenzen bei der Verwendung von Ersatzmaterialien* anstelle von Kies. Die Verwendung von Recycling- und Substitutionsmaterial ist mit erheblichen Eingriffen in die Landschaft verbunden. Eingehend wurde auch auf die Möglichkeit eingegangen, die Bahn als Transportmittel einzusetzen.

Die Mitglieder des Kantonsrates wurden im Vorfeld der Debatte mit Post von Befürwortern und Gegnern geradezu überhäuft. Es wird offensichtlich, dass die Interessen der einzelnen Gemeinden und Regionen nicht in allen Teilen mit denjenigen der Bauwirtschaft deckungsgleich sind. Mehrfach kommt auch in der Diskussion der Sankt Florian zu Ehren. Bis heute lag die Abbaubewilligung weitgehend in der Kompetenz der Gemeinden. Neu werden für grössere Abbaugelände *Gestaltungspläne und Umweltverträglichkeitsprüfungen* verlangt. Die Raumplanungskommission des Kantonsrates hat Augenscheine durchgeführt und die Gemeinden angehört. Die Kommissionsmehrheit beantragt 26,7 Mio. m³ neue Abbaugelände festzulegen. Der Rat wird am Ende einer sehr langen, über weite Strecken

recht mühsamen Diskussion lediglich rund 10 Mio. m³ festlegen, was etwa einem Zweijahresbedarf entsprechen wird. Über das grosse Gebiet des Rafzerfeldes wird nicht entschieden. Der Rat schickt diesen Teil der Vorlage an die Raumplanungskommission zurück. Die Bedeutung dieses Anbaugeländes wird durch die Tatsache unterstrichen, dass heute rund 45 Prozent des Gesamtbedarfes im Rafzerfeld genommen werden.

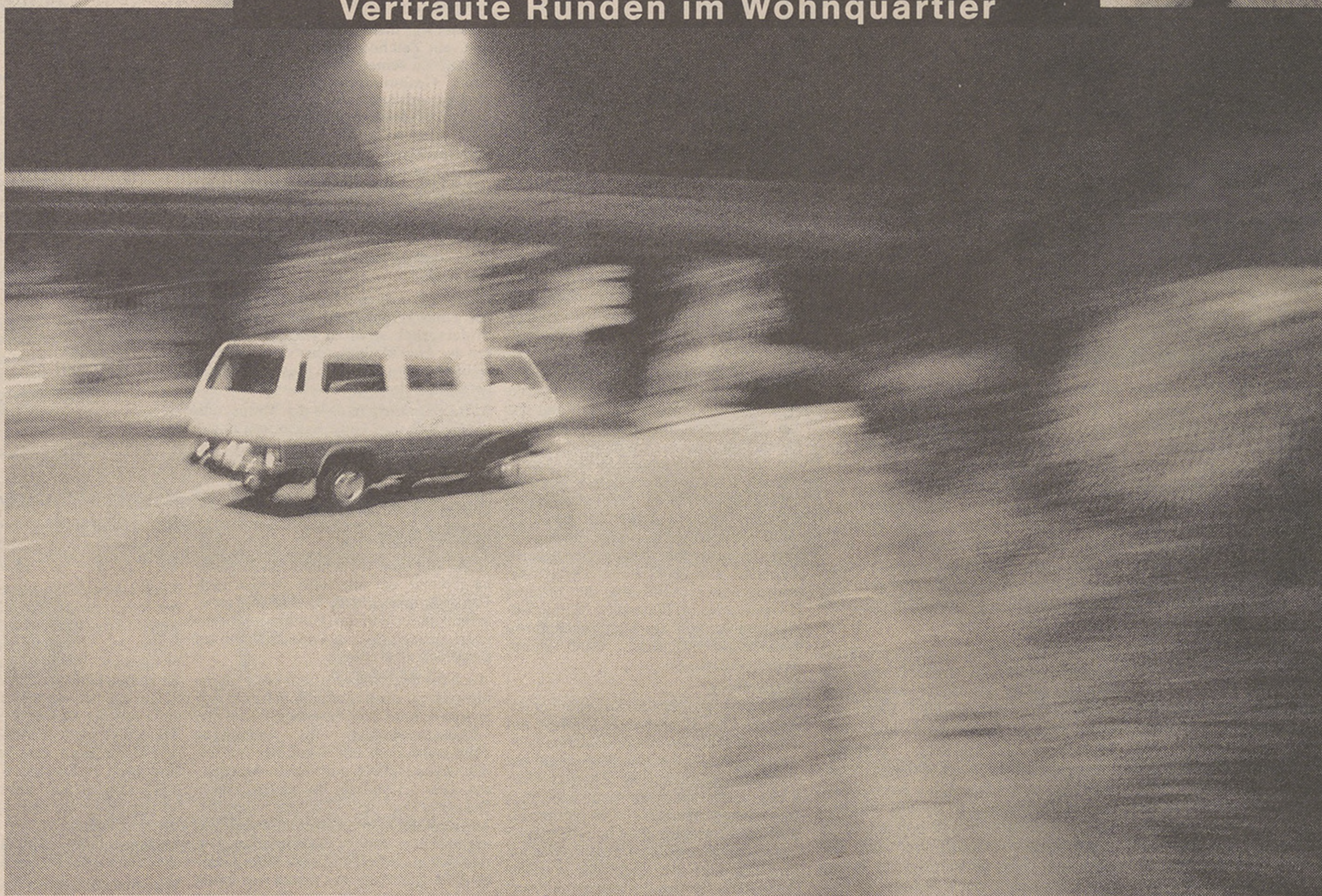
Die Vorlage wurde von den einen als zu unternehmerfreundlich und von den anderen als ausgewogen und vernünftig bezeichnet. Von der links-grünen Seite wird auch eine Mehrwert-Abschöpfung verlangt. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, dass ohne Kies auch keine neuen Wohnungen gebaut werden könnten. Weiter wurde gefragt, ob es denn umweltfreundlicher sei, das Kies aus dem süddeutschen Raum per Lastwagen nach Zürich zu fahren.

Die Gesamtdebatte zeigt die *Widersprüche zwischen mehr Wohnraum, Ökologie und Regionalinteressen* sehr deutlich auf. Alle diese Forderungen lassen sich nicht auf einen Nenner bringen. Das Resultat der zweitägigen Auseinandersetzung ist entsprechend mager. Vielleicht wäre es ratsam gewesen, die Vorlage bis nach den Wahlen zurückzustellen. Die Emotionen und sogenannten Regionalinteressen hätten weniger hohe Wellen geschlagen.

Zur Behandlung stand auch der **Geschäftsbericht 1989 der Zürcher Kantonalbank**. Die zuständige Kommission hat die Rechnung und den Geschäftsbericht geprüft und beantragt Zustimmung. Der Reingewinn von 39,5 Mio. Franken liegt höher als im Vorjahr. In der Diskussion wird von SP-Seite kritisiert, dass die ZKB zu gross sei, um effizient zu arbeiten, und zu klein, um dem Konkurrenzdruck standzuhalten. Allerdings wurde darauf verzichtet zu sagen, was denn die Alternative bzw. Lösung des vermeintlichen Problems wäre. Lob bekam die ZKB für ihre Zurückhaltung in der Hypothekarzinserhöhung. Das Verhalten der ZKB hat Signalwirkung gezeigt. Der Rat stimmt mit allen gegen zwei Stimmen dem Geschäftsbericht zu.



Vertraute Runden im Wohnquartier



Paella, Pizza oder Frühlingsrollen; Wachteleier, Seeigel oder Chili con carne; Rosato, Hacker oder Almdudler – die Züri-Linie öffnet die Speisekarte der Welt. Die Quartierbusse mit persönlichem Service erschliessen eine liebe «kleine» Welt – das Quartierbeizli mit Gschnätzletem und Röschi. Hier sind wir daheim, in vertrauter Runde. Auf neun Quartierbus-Linien mit 22,4 km Liniennetz fahren pro Monat über 100 000 Fahrgäste. Sie machen – statistisch gesehen – rund 75 000 Autofahrten überflüssig!

Die ZKB in Höngg auf Erfolgskurs

Haben Sie gewusst, dass die Zürcher Kantonalbank in Höngg seit dem Ersten Weltkrieg präsent ist? Sie profitiert aber nicht nur von ihrer konkurrenzlosen Verwurzelung im Quartier. Vor einem Jahr hat sie ihren jetzigen Standort beim «Höngger Markt» gefunden und kann auf ein besonders erfolgreiches 1990 zurückschauen.



Der Kantonalbank-Neubau ordnet sich recht gut in die Regensdorferstrasse ein. Einerseits farblich durch die Fassadenverkleidung im hellbraunen Naturstein Trachit. Andererseits wirkt der kubische Baukörper trotzdem elegant durch den Anteil und die Proportion der schmalen, hohen Fensterflächen.

Schon im Jahre 1914 betrieb der Sigrist der Höngger Kirche im Auftrag der ZKB eine Einnahmehilfe, aus der fünfzig Jahre später eine kleine Agentur mit drei Mitarbeitern an der Limmattalstrasse 140 hervorging.

25 Jahre solide Bergfahrt

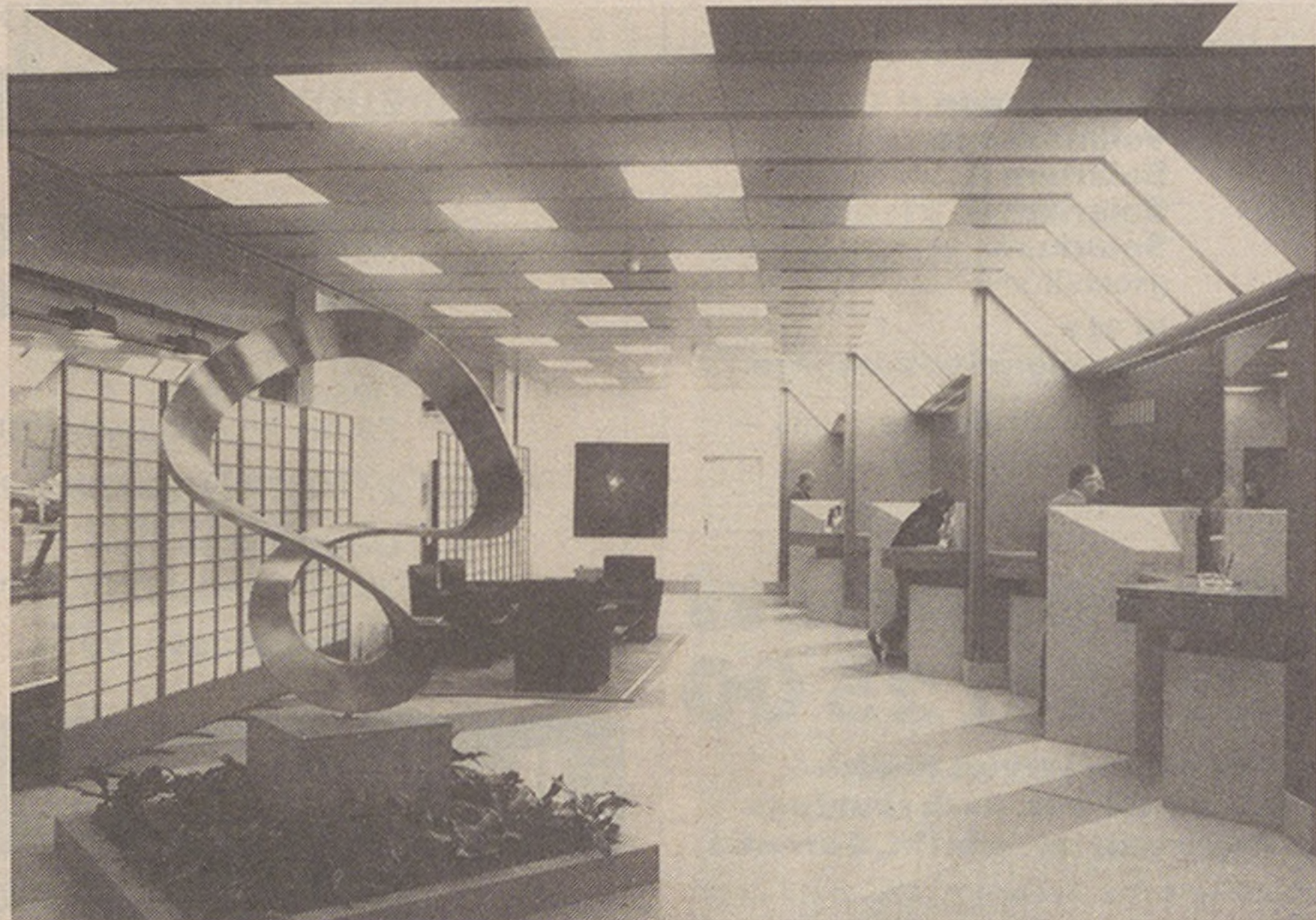
Während eines Vierteljahrhunderts —

von 1964 bis 1989 — bot die ZKB im ehemaligen Domizil der Post im Notariatsgebäude ihre Dienstleistungen an. In diesem Zeitraum wurde aus der Agentur eine Filiale, die Kundenzahl stieg noch und noch, die Zahl der Mitarbeiter hat sich versiebenfacht und die Bilanzsumme beinahe verdreissigfacht. Nur hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse

blieb alles auf dem gleichen, bescheidenen Niveau, was den geschäftlichen Aktivitäten Grenzen setzte und zum Teil groteske Situationen heraufbeschworte.

Ein Jahr danach

Anfangs Dezember 1989 konnte der grosszügige Neubau an der Regensdorferstrasse 18 bezogen werden, zwei Wochen bevor sich über 3000 Besucher am Tag der offenen Tür in den modern eingerichteten Räumlichkeiten umsehen, an einem originellen Wettbewerb teilnehmen und im Rahmen einer Festwirtschaft kulinarische Überraschungen erleben konnten. Fast auf den Tag genau ein Jahr ist es her, dass diese Festivitäten erfolgreich über die Bühne gingen. A propos erfolgreich: Dank der neuen, vorzüglichen Banklage haben die Geschäfte der ZKB sofort stärker zugenommen. Aber auch die zusätzliche Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die auf die modernen und geräumigen Arbeitsplätze zurückzuführen ist, trug Früchte. So verzeichnete beispielsweise die Filiale bis Ende Januar 1990 einen überdurchschnittlichen Zuwachs an neu eröffneten Wertschriften-Depots und Konten.



Die grosszügig konzipierte Schalterhalle der ZKB Höngg bietet auch den kleinen Kunden einiges an Atmosphäre.

Der Erfolg scheint unterdessen der ZKB in Höngg treu zu bleiben. So stieg die Bilanzsumme in diesem Jahr um kräftige 12 Prozent, wobei der Anteil der Aktiven der Sparkasse der Stadt Zürich eingerechnet ist. Die überaus engagierten Damen und Herren sowohl hinter dem Schalter als auch im Backoffice schauen weiterhin mit viel Optimismus in die Zukunft.

Integration der Sparkasse

Die kürzliche Übernahme der Sparkasse hat die Marktstellung der Zürcher Kantonalbank in Höngg gestärkt. Neunzig Prozent deren Kundschaftsbeziehungen konnten dank individueller Betreuung jedes einzelnen Kunden reibungslos auf die ZKB übertragen werden. Dieses Resultat ist im besonderen auf den unermüdlichen, persönlichen Einsatz der ehemaligen Sparkassen-Mitarbeiter zurückzuführen, die nichts unterlassen haben, um die Integration in die ZKB zu fördern. Seit der Schliessung der Schalter am 9. November arbeitet die vormalige Sparkassen-Crew teils in der Örliker, teils in der Höngger Filiale der Zürcher Kantonalbank, wo sie sich bereits gut eingelebt hat.

RESTAURANTS

NEUE



Südtirol zu Gast in der Waid

Träumen Sie bei einem Essen, gutem Wein von — Sonne — schöner Landschaft — und freundlichen Leuten?

All das geniessen Sie bei uns bis Weihnachten.

Silvesterfeier. Was tun?

Wir sind ein sicherer Wert für gute Stimmung, feines Essen und Mitternachtsüberraschung.

Reservieren Sie heute noch... Rufen Sie an und verlangen Sie Herrn Fullin, Frau Weitlaner oder Herrn Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

TV Höngg Handball

Endlich zwei 1.-Liga-Punkte TV Höngg — TV Wohlen 20:15 (9:7)

Während des Spiels dröhnte die Tribüne unter den stampfenden Füssen der Höngger Fans, mit dem Schlusspfiff brach sie beinahe unter der Steinlawine, die den Zuschauern von den Herzen fiel, zusammen. Die Spieler des Fanionteams machen es aber dem Höngger Anhang auch wirklich nicht einfach. Denn dramatische und bange Minuten wollten auch in diesem Spiel erst überstanden sein, bis die erlösenden Siegtore am Spielende fielen und den ersten 1.-Liga-Erfolg, über den TV Wohlen, sicherten.



Gleich zwei Wohlemer kümmern sich um Thomas Danuser und hindern ihn am Torwurf.

(H. S.) Angefangen hat es eigentlich wie gewöhnlich. Ungewöhnlich war nur die Fortsetzung. In der siebten Minute führten die Höngger mit 3:1, in der zehnten Minute mussten sie den Gleichstand hinnehmen und nach einer Viertelstunde, mit drei erfolgreichen Gegenstössen, hiess es 6:3 für den TV Höngg. Ein Spielverlauf, den die Höngger schon in manchen 1.-Ligapartien verzeichneten. In der Folge gelang es ihnen, zur Freude der zahlreichen Zuschauer, das Erarbeitete zu halten. Die überaus nervös spielenden Wohlemer kamen ihnen in dieser Phase entgegen, Ballverluste und schlechte Abschlüsse eröffneten den Hönggern Kontermöglichkeiten und Torchancen, die aber andererseits nicht mit letzter Konsequenz genutzt wurden. Die Differenz zur Pause hätte gut und

gerne fünf Tore betragen können, so wechselte man die Seiten mit «nur» zwei Toren, aber eben erstmals mit einem Vorsprung.

Die Skepsis bei den Höngger Fans war damit dennoch nicht verflogen. Sie kennen ja ihre Pappenheimer oder doch nicht? Nach einem schnellen Gegentreffer der Wohlemer erwachten die Spieler des TV Höngg aus dem Pausenschlaf und brachten sich mit drei Toren in Serie 12:8 in Führung. Das war es aber auch schon. Die Schlitzohren hatten doch nur an der Dramaturgie gefummelt. Nach einem herrlichen Fliegertor des linken Flügels vom TV Wohlen blieben die Gastgeber verdutzt stehen und bezogen ihre schwachen fünfzehn Minuten. Die Aargauer erhielten durch den gelungenen Treffer Auftrieb, erzielten Tor um

Die Spiele vom Samstag, 8. Dezember Sihlhölzli Halle

13.45 Uhr 3.-Liga — KTV W'hofen
17.00 Uhr B-Jun. — HC Glarus
19.00 Uhr 4.-Liga — Amicitia

Halle Reishauer

14.15 Uhr C-Jun. — KTV Dietikon

in Effretikon 15.30 Uhr 1.-Liga — GWEffretikon

Tor und in der 45. Spielminute den Anschlusstreffer zum 12:11. Die Wende wäre dem TV Wohlen beinahe gelungen, wären da nicht die unermüdlichen Höngger Fans, ihnen gebührt an dieser Stelle ein Riesen-Bravo, gewesen, die die Spieler des Fanionteams unentwegt anfeuerten und der zweite Höngger Torhüter, Christian Stettler, der in der 48. Spielminute den matchentscheidenden Penalty hielt und den Ausgleichstreffer der Gäste verhinderte. Die Zuschauer mussten aber weitere vier bange und hektische Spielminuten überstehen, bis sich die Höngger Spieler erbarmten und ihrer Qualitäten bannen. Nach fünfzehn torlosen Angriffsminuten erzielten die Einheimischen in der 52. endlich den erlösenden dreizehnten Treffer und setzten zum Endspurt an. Mit sieben Toren in den Schlussminuten besiegelten sie zur Freude aller Beteiligten den ersten Höngger Erstligaserfolg.

Es spielen: D. Zimmerli, Ch. Stettler; B. Koller, A. Denzler, J. Rüegg (2 Tore), T. Danuser (1), I. Jovanic, S. Stecher (1), R. Pohle (7), A. Spahni, R. Zimmerli (4) und Ch. Winkler (4).

Bemerkungen: I. Jovanic nicht eingesetzt, Ch. Stettler für zwei Penaltys im Tor. Hartes aber faires Spiel. Gute Besserung wünschen wir dem Wohlemer Spieler, Werner Fahler, der sich ohne Einwirkung eines Gegenspielers, nach einer unglücklichen Sprungwurf-Landung in der 25. Spielminute am Knie verletzte und vorzeitig ausschied.

Coach-Kurzportrait



Ein verschmitzt lachender Höngger Coach nach dem Sieg der 1. Mannschaft Kurt Pohle

NLA-(Höngger)Torhüter in den Diensten des ATV Basel-Stadt, 27 Jahre jung, studiert Architektur an der ETH und war am Samstag als Coach seit vier Spielen der Baumeister des Erfolges des Fanionteams, das ihm durch den Trainer Edi Müller gut vorbereitet übergeben wurde. Nach einjähriger Verletzungsdauer hatte er vorletzten Samstag selbst ein erfolgreiches Comeback mit dem ATV gegen Amicitia gefeiert und den Hönggern bei der Matchbesprechung seine Zielsetzung gegen Wohlen in einer einfachen Botschaft vermittelt, indem er sagte: «Siegen ist schöner und macht vielmehr Spass.» Dass er zuversichtlich war, zeigt schon die Tatsache, dass er der Mannschaft heimlich einen Kasten «Festbier» für die Siegesfeier in die Dusche stellte. Nach dem Spiel blieb er aber dennoch auf dem Teppich und meinte, der Erfolg ist erfreulich, wir müssen ihn aber zuerst in den nächsten Spielen bestätigen. Sonst war es einfach eine Eintagsfliege und nicht mehr.

3. Liga der Wurm drin

HC Pfäffikon — TV Höngg 17:12

Was für die erste Mannschaft die schwachen fünfzehn Minuten nach der Pause oder kurze Zeit später sind beim «Zwei» die Schlussminuten. Sie halten lange mit, sind fünf Minuten vor Spielende

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Werke von
Hugo de Groot
Ted Huggens
Kenneth J. Alford
Andrew Lloyd Webber

Konzert in der Kirche

Sonntag
9. Dezember 1990
17.30 Uhr
Reformierte Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

Eintritt
frei
Kollekte

noch in Führung und geben dennoch die Punkte ab. Dieser Mannschaft scheint es etwas am Stehvermögen oder der nötigen Cleverness zu mangeln und an Flügelspielern, wie ihr Trainer am Sonntag meinte. Dem kann abgeholfen werden, indem die Spielerkräfte etwas verschoben werden und sich die Spieler der zweiten Höngger Mannschaft zu einem Team zusammenraufen. Eine weitere Niederlage könnte vorentscheidend sein und im Frühjahr fatale Folgen haben.

4. Liga fast problemlos

TV Höngg — KTV Dietikon 19:11

Nach dem deutlichen Sieg, der in den Schlussminuten zustande kam, ist die dritte Höngger Mannschaft wieder alleiniger Tabellenzweiter in der 4.-Ligagruppe 4. Lange Zeit sah es am Sonntagnachmittag nicht nach einem so problemlosen Erfolg aus. Die Dietiker kämpften verbissen um jedes Tor und die Punkte, wollen sie doch den Aufstieg in die 3. Liga schaffen. Dieses Ziel verfolgten aber auch die Höngger, die in diesem Spiel auf allen Positionen besser besetzt waren und lediglich allzuoft am gut stehenden gegnerischen Torhüter scheiterten, der eine noch höhere Niederlage seiner Mannschaft verhinderte.

Zum Schenken gern

Wunderschöne, handbemalte Tonmörserli und Tongefässli für Potpourris in diversen Duftnoten Fr. 13.50 (ohne Potpourri)

Tolle Ideen und wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Werbeassistentin

Teilzeitarbeit möglich!

Wir sind eine Werbeagentur in **Zürich-Höngg** und brauchen die zentrale Kraft, eine Werbeassistentin mit Schnellschaltung.

Haben Sie Freude an einem lebhaften Betrieb, sind Sie ein Organisationstalent und teamworkgewohnt?

Ein bisschen Handschrift von Ihnen würde uns bestätigen, dass Sie genau die Richtige sind. Wenn Sie aber erst mal telefonieren wollen: Fragen Sie nach Hans R. Woodtli oder Heinz Meier unter 01/341 14 41.

Werberei Woodtli

Werbeagentur BSW, Am Wasser 94, 8049 Zürich

Die besondere Idee zu Weihnachten

Schenken Sie Ihren Lieben doch einfach einen **Geschenk-Gutschein** aus der

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel Hänsler ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
341 36 16

Abonnemente:

Sauna	170.—
Teilmassage	280.—
Vollmassage	430.—
Solarium N	120.—
Solarium R	220.—
Solarium	320.—
je 11 x Gesundheits-Vorsorge	
Lymphdrainage	380.—
(slide-styler) 15 x	



Für Abwechslung ist gesorgt

Die Herbst und Wintermode 90/91

Viel Fantasie in den Farben

lässige, bequeme und unkomplizierte Mode für Freizeit und Alltag

Für Kinder und Jugendliche

von 0 - 14 Jahre

In Oberengstringen im Zentrum 1

Red Line-Lautsprecher.
Fürs ganze Klangrepertoire.

tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

ELMAKO ...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon
Projektierung und Beratung

Elmako Elektro AG
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zwielfplatz

Öffnungszeiten über die Festtage:

Geschlossen
23. bis 26. Dezember 1990
Offen 27. bis 29. Dezember 1990
Geschlossen
30. Dezember bis 2. Januar 1991
Offen 3. bis 5. Januar 1991

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel
- Reparaturen aller Marken
- Pneuservice
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Color Me Beautiful®

Farben machen schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®**
Konsultantin und Kosmetikerin
Farb/Stilberatung
Make-up für Ihren Typ
Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet
jeden Mittwoch
15.00-19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209
beim Meierhofplatz Höngg
8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70

Boutique KUMAR

Dank Direktimport sehr günstige Preise und gute Qualität

Lammnappa-Jupes, -Jacken und -Mäntel
alle Grössen,
ab Fr. 79.—

Seiden-Herrenhemden
Fr. 79.—

Blusen
ab Fr. 49.—

Cashmere-Pullover, Damen und Herren
Fr. 198.—

Riesenauswahl an aktueller Damenmode
aus Frankreich und Italien

Accessoires und Geschenkartikel

Öffnungszeiten:
Montag 13.30-18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00-18.30 Uhr
Samstag 10.00-16.00 Uhr.

KUMAR
Mode- und Geschenk-Boutique
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22

Für die Festtage
schöne, preisgünstige

Christ-bäume



Schnittblumen Topfpflanzen Arrangements

aus der **Gärtnerei Elliker**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 53 14

expert hits

HiFi-Midi mit Timer, damit Sie nichts verpassen!
1795.-

Technics



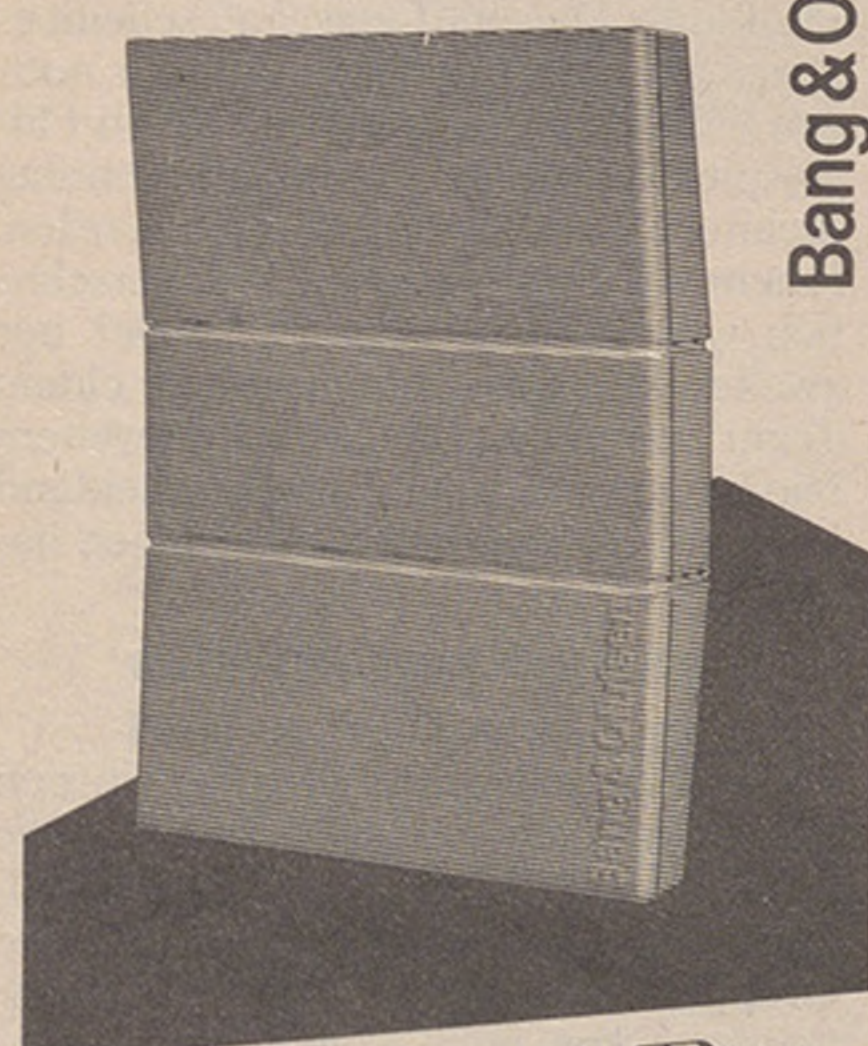
Technics X-30

Gehen Sie abends ungeniert aus. Sie verpassen trotzdem keine interessante Radiosendung mehr! Der Timer passt auf und schaltet pünktlich das Tapedeck ein. Eine komplette Anlage, die rundherum Freude macht, weil das Preis/Leistungsverhältnis so günstig ist. Die Technik: Verstärker mit 2x50 W Sinus, New Class A. Tuner mit UKW/MW/LW, 28 Vorwahltasten, eingebaute Uhr mit Timer. Doppel-Tape-Deck mit elektron. gesteuertem Laufwerk. CD-Spieler mit 4-fach Oversampling, 20 Titelspeicher. Vollautom. Plattenspieler. Zwei 3-Weg-Lautsprecher. IR-Fernbedienung.

Neuheiten im Expert-Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe.

Hans Reding
461 11 66
Sihlfeldstrasse 58 vis-à-vis Lochergut

Expert,
die europäische Auszeichnung für die
führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
461 11 66
vis-à-vis Lochergut

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Erkältung

Bei den ersten Anzeichen einer Erkältung ist die Zufuhr von Wärme nach wie vor angebracht. Mit einem Bad bei aufsteigenden Temperaturen, beginnend bei 37°, dann 5 Minuten bei 38,5° und zuletzt bei 40° gelingt oft eine Umstimmung.

Höngger im Glück



Wettbewerbsformular

☆	1	2	3		4	5	6	7	8	9	
	10	11	12		☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆
☆	13	14	15	16	17	18	19		20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Die einzelnen Buchstaben finden Sie im grünen Kleeblatt auf den Kinderzeichnungen, die in den nachfolgend aufgeführten Läden aufgehängt sind. Ganz einfach — diese zu den entsprechenden Nummern setzen — dann wissen auch Sie: «Was alli Höngger säged...»!

- | | | |
|--|---|--|
| 1 Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177 | 12 Fawer, TV, HiFi, Video
Höngger Markt | 23 Meier, Geschenke, Haushalt
Regensdorferstrasse 13 |
| 2 Atelier Füchsl
Limmattalstrasse 213 | 13 Foto · Video Peyer
Limmattalstrasse 164 | 24 Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207 |
| 3 Bäckerei-Konditorei Steiner
Limmattalstrasse 276 | 14 Furrer & Co., Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162 | 25 Polo Reisen AG
Höngger Markt |
| 4 Bell Metzgerei
Limmattalstrasse 177 | 15 Gardenia, Blumen
Limmattalstrasse 197 | 26 Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160 |
| 5 Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162 | 16 Rudolf Th. Gloor, Goldschmied
Gsteigstrasse 2 | 27 Schweiz. Bankverein
Limmattalstrasse 180 |
| 6 Blumen Jakob
Limmattalstrasse 224 | 17 GO-IN-Modeboutique
Höngger Markt | 28 Schweiz. Kreditanstalt
Wieslergasse 2 |
| 7 Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178 | 18 Hairline, Damen+Herren
Höngger Markt | 29 Wyco-Sport
Limmattalstrasse 204 |
| 8 Brillen Götti
Limmattalstrasse 189 | 19 Herensperger Optik
Höngger Markt | 30 Zürcher Kantonalbank
Regensdorferstrasse 18 |
| 9 Dialog-Mode Höngger Markt
Limmattalstrasse 184 | 20 Roland Huber
Limmattalstrasse 200 | 31 Zweirad-Elsener
Regensdorferstrasse 4 |
| 10 Drogerie Parfümerie
Höngger Markt, Limmattalstr. 186 | 21 Il punto, Wolle+Mode
Regensdorferstrasse 19 | 32 Zweifel & Co.
Weine und Getränke
Regensdorferstrasse 20 |
| 11 Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276 | 22 MB-Reisen AG
Limmattalstrasse 193 | |

Formular ausschneiden, ausfüllen und mit Ihrem Namen versehen in einem der oben aufgeführten Geschäfte abgeben. **Achtung: bis spätestens Samstag, 29. Dezember 1990.** (Separate Wettbewerbs-Formulare erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in diesen Geschäften.)

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Die Gewinner werden am 11. Januar 1991 im «Höngger» veröffentlicht.

Der diesjährige Weihnachtswettbewerb, organisiert von Höngger Läden und Betrieben ist angelaufen. Mittlerweile sind auch noch die restlichen Kunstwerke der Schüler und des Kindergartens vom Schulhaus Bläsi aufgehängt worden.



Bei dieser Gelegenheit sei allen Lehrern und Lehrerinnen herzlich dafür gedankt, dass sie die Kreation dieser einmaligen Höngger Weihnachtsdekoration ermöglicht und ihre Schüler motiviert haben. Mit viel Elan und grossem Plausch haben die Grossen und die Kleinsten die Aufgabe gemeistert. Das Resultat, Weihnachten aus der Sicht der Kinder zu malen, ist wirklich sehenswert. Da gibt es Collagen und wahre Kunstwerke. Wir sind so begeistert, dass wir am Schluss des Höngger-im-Glück-Wettbewerbs eine Jury von Kunst-Sachverständigen organisieren, die eine Auswahl der besten und originellsten Zeichnungen treffen werden. Alles in allem aber ist jedes einzelne Sujet in seiner Gestaltung ein kleines «Werk». Es lohnt sich, am Höngger-im-Glück-Wettbewerb mitzumachen, denn jeder Teilnehmer hat die Chance, einen der schönen Preise, nämlich Einkaufsgut-

scheine, mit denen man wie mit barem Geld bezahlen kann, zu gewinnen.

Der 1. Gewinner erhält Gutscheine von Fr. 500.—

4 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 250.—

5 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 100.—

40 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 50.— und nochmals **30 Gewinner** erhalten Gutscheine von je Fr. 20.—.

Mitmachen ist ja so einfach

Auf dem Wettbewerbsformular sind alle Läden und Betriebe aufgeführt, in welchem zum Teil mehrere Zeichnungen aufgehängt sind. Auf einem dieser Glücks-Rondellen ist im Kleeblatt ein Buchstabe enthalten, der, wenn er im Fragebogen zur richtigen Nummer no-



tiert wird, einen Ausspruch ergibt, den jeder Höngger — hoffentlich — sagen wird.

Achten Sie aber auch auf die Inserate in dieser Ausgabe: Überall dort, wo ein Glückskleeblatt enthalten ist, gibt es zusätzlich eine kleine oder grosse Überraschung.

Die Verlosung findet am 28. Dezember 1990 statt. Die Gewinner werden am 11. Januar 1991 im «Höngger» veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Adventskonzert im Fraumünster

Die Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich veranstaltet am **Sonntag, 9. Dezember 1990**, ihr traditionelles Adventskonzert. **Alex Hug** (Orgel), **Hans Martin Ulbrich** (Oboe) und **Jakob Stämpfli** (Bass) spielen Werke von G.F. Händel, A. Guilman, A. Dvorák, J.W. Hertel und J.S. Bach.

Das Konzert findet im Fraumünster statt und beginnt um **17.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei; eine **Kollekte** ist für die **Stiftung Altried, Zentrum für Behinderte**, Zürich, bestimmt.

Samichlaus – du liebe Maa ...

Im Rahmen der jährlichen Chlausaktion offeriert die St.Niklausgesellschaft kleinen und grossen Kindern einen Besuch beim Samichlaus. Im Wald zwischen Waid und Bucheggplatz steht das «Waldhüsli». Einmal im Jahr – vom 1. bis 9. Dezember – erwacht die romantische Blockhütte zum Leben, aus dem Kamin steigt Rauch. Der Samichlaus mit seinem treuen Begleiter, dem Schmutzli, hat sein Heim bezogen.



Der Weg zum «Waldhüsli»
Beim Restaurant «Neue Waid» und am Bucheggplatz findet der Besucher den ersten Wegweiser zum Samichlaus. Waldwege führen die Kinder zur Blockhütte. Vor der Hütte prasselt ein Feuer, das den wartenden Kindern und Eltern Wärme spendet. Der Samichlaus empfängt seine Besucher in Gruppen, denn oft haben nicht alle wartenden Gäste Platz in der kleinen Stube.

Im Stübli vom Samichlaus
Eine kleine Oase. Das Wunschbild manches Kindes wird Wirklichkeit. Der kleine Raum wird von den Flammen einer Kerze und einer Petrolampe in romantisches Licht getaucht. An der Wand tickt eine Kuckucksuhr. Daneben das geschnitzte Kästchen mit dem Signet der St.Niklausgesellschaft, in dem die Tassen vom Samichlaus und Schmutzli versorgt sind. Das Stübchen wird mit einem grossen Holzherd, auf dem ein Wasserkessel steht, geheizt. Kinder und Erwachsene sitzen um den Tisch oder

stehen der Wand entlang. Viele Kinder-
augen strahlen im Kerzenschein oder blicken bang, etwas ängstlich dem rotgewandeten Mann entgegen. Im roten Kleid, den Stock in der Hand betritt der Samichlaus seine Stube. Eine eindrucksvolle Erscheinung, die Gestalt mit weissem Haar und Bart. Er begrüsst seine Gäste und lässt sich anschliessend im Lehnstuhl nieder. Gebannt hängen viele Augen an seinen Lippen, lauschen den Geschichten über die Tiere des Waldes, das Christchindli...

Ohne Fleiss kein Preis
Der Waldhüsli-Samichlaus ist ein guter Samichlaus. Er verteilt den Kindern Nüsse. Sie haben sich diese verdient, indem sie die gelernten Versli vortrugen, dem Samichlaus Zeichnungen schenken oder versprochen, immer brav zu sein. Der Schmutzli, der treue Helfer in der braunen Kutte, sorgt für das Wohl vom Samichlaus. Er hackt Holz zum Heizen, empfängt die Besucher und betreut das Eseli. Das Eseli – ein Anzie-

hungspunkt für Kinder. Das graue, langohrige Tier wird ausgiebig verwöhnt mit Streicheleinheiten, was es sichtlich geniesst.

Wie entstand das Waldhüsli?
Der Präsident der St.Niklausgesellschaft, **Walter Furrer**, leidenschaftlicher Samichlaus seit fünfundzwanzig Jahren, ist Vater von drei Töchtern. Immer wieder wurde auf dem Familienspaziergang die Frage erörtert, wo wohl der Samichlaus wohne. Bei kleinen Waldhütten verharnte die Familie oft und der Vater erklärte, hier sei der weisshaarige Mann daheim. Walter Furrer wurde, bewogen durch fragende Kinderfragen, zum Initiator vom «Waldhüsli».

Die St.Niklausgesellschaft
Jedes Jahr anfangs Dezember begegnet man ihnen, den Chlauspaaren dieser gemeinnützigen Gesellschaft. Hinter dem Kostüm der Samichläuse und Schmutzli verbergen sich Männer, die ehrenamtlich tätig sind. Der Erlös wird einem guten Zweck zugeführt, so wurden dieses Jahr **behinderten Kindern Ferien** beschert. Die Mitglieder der St.Niklausgesellschaft sind mit Leib und Seele dabei, opfern ihre Freizeit, sei es beim «Chlausen» oder hinter den Kulissen, in der Kaserne mit Essenverteilen, Kostüm- oder Bartpflege usw. Ihnen allen gebührt ein ganz herzliches Dankeschön.

Ein Chlausbesuch
Es liegt bei den Eltern, ihre Kinder auf den Samichlaus vorzubereiten. Die Kleinen sollen wohl Respekt haben vor dem Mann aus dem Wald, aber auf keinen Fall Angst. Eine gemütliche Stube im Kerzenschein ist die gute Voraussetzung für eine gelungene Chlausfeier. **Zu den Geschenken:** Die traditionellen Gaben sind: Mandarinen, Nüsse und Süßigkeiten. **Neugierig?** Möchten Sie Ihrem Kind das «Waldhüsli» zeigen? Samichlaus und Schmutzli empfangen noch **bis 9. Dezember täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr** kleine und grosse Gäste.

Béatrice Christen

Gemeinschaftszentrum Heizenholz

Wie es zu diesem Standort gekommen ist und was ein Gemeinschaftszentrum ist, wurde in den beiden letzten «Hönggern» dargelegt.

Standort Heizenholz ist der beste. Warum?

1. Das frühere Bauernhaus unterhalb des Wartehäuschens Heizenholz gehört bereits der Stadt Zürich.
2. Dem bisherigen Mieter wird die Betreuung der Liegenschaft zuviel, er möchte in eine Wohnung zügeln.
3. Da kein Bauernbetrieb mehr vorhanden ist, werden Scheune und Ställe als Lager verwendet.
4. Der Stall darf nicht mehr als solcher gebraucht werden (Jauchegrube undicht). Die Schafe leben in Ställen auf der Weide.
5. Das Gebäude wird durch Grünflächen von den beidseitigen Wohngebieten getrennt.
6. Der verwinkelte Bau ist ein ideales Gebäude für die Freizeittätigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen.

7. Abgesehen von einzelnen eingesetzten Fenstern in die Fassaden muss am Äusseren des Baues nichts geändert werden.

8. In den vorhandenen Räumen können alle Bedürfnisse eines Gemeinschaftszentrums untergebracht werden.

9. Die Stadt hat noch keine anderen Verwendungszwecke gefunden.

10. Ja es wird eine Wohnung weniger sein. Wird aber ein Gemeinschaftszentrum anderswo gebaut, so können dort sechs bis acht Wohnungen weniger erstellt werden.

11. Wenn heute schon mit dem Planen begonnen wird, kann ein viele Monate dauerndes Leerstehen der Liegenschaft vermieden werden.

12. Standort Heizenholz ist quatierv verbindend. Das Gemeinschaftszentrum gehört den Hönggern, den Riedhöflern und den Rütihöflern.

Darum wurde eine Einzelinitiative eingereicht. Standort Heizenholz ist ideal, er ist der beste. *Quartierverein Höngg*





Wir wünschen der Geschäftsleitung und dem Personal der Firma Meier viel Erfolg im neuen Geschäft

Bürstenfabrik Ebnat-Kappel AG
9642 Ebnat-Kappel

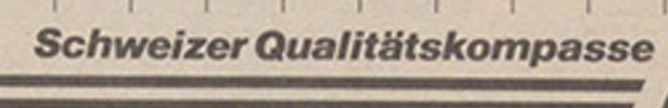


Geschenke Haushalt

Regensdorferstrasse 13
vis-à-vis Migros
Telefon 341 73 11



URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60



Fr. 42.—



Fr. 19.50

Erhältlich bei:



Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10



Zu jedem
Weihnachtsvelo
ein Überraschungs-
Päckli!



Velo Mofa • Regensdorferstrasse 4 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 73 91



Eine grosse
Überraschung
haben Sie
bei uns diesen
Freitag
und Samstag!



Yutta Müller
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Wolle • Damenmode •
Kindermode



**Guter Start
für Weiterbildungs-
Offensive**

Am 2. Dezember 1990 hat der Kantonsrat ein Postulat von Ueli Mägli und Agnes Guler (SP Zürich 10) überwiesen, das bei der geplanten Weiterbildungs-Offensive des Bundes vor allem die Interessen von bisher benachteiligten Arbeitnehmer/innen wahren will. Mit der Unterstützung im Kantonsrat hat die Regierung nun folgenden Auftrag bekommen:

«Der Regierungsrat wird ersucht, im Rahmen der «Weiterbildungs-Offensive» des Bundes als einen Schwerpunkt Projekte anzulegen, durchzuführen und zu finanzieren, welche die berufliche Position von benachteiligten Arbeitnehmer-Gruppen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Im Sinne eines Chancenausgleichs sollen entsprechende Weiterbildungsprojekte in erster Linie für folgenden Gruppen konzipiert werden:

Frauen, vor allem solche, welche wieder ins Berufsleben einsteigen wollen; ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; unqualifizierte Arbeitskräfte.»

Es ist zu begrüßen, wenn nun die öffentlichen und privaten gemeinnützigen Bildungsinstitutionen vermehrt auch Weiterbildungsangebote für diejenigen Bevölkerungsgruppen schaffen, die den Zugang zur Weiterbildung bisher nicht oder nur schwer gefunden haben.

Ueli Mägli, SP-Kantonsrat

Wird Zürich zur Steuerinsel?

Wenn der Gemeinderat dem Antrag des Stadtrates folgt, so sollen Zürichs Steuern um neun Prozent steigen. Warum dieses plötzliche Loch in der Stadtkasse? Welche Gegenmassnahmen können kurz- und langfristig eingeleitet werden?

In den letzten vier Jahren war von Sparen, sei es im Stadtrat, sei es im Gemeinderat, nicht mehr viel zu spüren. Mit der guten Finanzlage stiegen die Begehrlichkeiten. Der Personalapparat wurde weiter ausgebaut und viele neue Aufgaben wurden übernommen.

Nachdem nun 1991 **Steuerausfälle von 125 Millionen Franken** durch den Ausgleich der kalten Progression (66 Millionen), die Steuergesetzrevision (39 Millionen), den Wegfall der Feuerwehrsatzabgabe (15 Millionen) und die Ablösung der Billettsteuer durch die Steuer auf Geldspielautomaten (5 Millionen) zu erwarten sind, ist nun plötzlich — entgegen den noch im Frühjahr vom Stadtrat gemachten Versprechungen — eine Erhöhung der Steuern nötig.

Die fetten Jahre sind vorbei
Defizite zeichnen sich nun auch beim Budget des Kantons Zürich ab. Rund 270 Millionen Franken Aufwandüberschuss werden von Finanzfachleuten für 1991 vorausgesagt. Nun darf die Kantonsregierung, im Gegensatz zu allen Gemeinden im Kanton Zürich, rote Zahlen präsentieren. Zürich jedoch muss ein ausgeglichenes Budget vorweisen, es sei denn, die Stadt stopfte ihre Löcher mit vorhandenem Eigenkapital. Und so sieht sich Finanzvorstand Willy Küng nach hartem Ringen um Reduktion der Ausgaben im Stadtrat gezwungen, eine Steuererhöhung zu beantragen.

Es ist nun Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission und der übrigen Gemeinderäte, mit dem Rotstift hinter das Budget 1991 zu gehen. Es wird schwierig sein, die Ausgaben stark zu senken. Zu vieles sind **gebundene Ausgaben**, seien es Löhne, seien es ständig wiederkehrende Verpflichtungen. Viele Aufwendungen wurden vom Gemeinderat oder

vom Volk definitiv beschlossen. Stark ins Gewicht wird auch die hohe Teuerung 1990 fallen.

Städtische Aufgaben neu überprüfen
Es gilt nun aber, die Weichen neu zu stellen. Braucht die Stadt Zürich neun Informationsbeauftragte, die mit zum Teil fragwürdigen Werbekampagnen für enorme Folgekosten sorgen? Muss Zürich für seine Kriminalpolizei alleine aufkommen? Ist die Führung des Opernhauses nicht eine kantonale Aufgabe? Muss die Stadt die Schule für Gestaltung, die der ganzen deutschsprachigen Schweiz dient, alleine finanzieren? Wären die Stadtspitäler, die bereits heute stark von kantonalen Vorschriften und Subventionen abhängen, nicht besser beim Kanton aufgehoben? Wie gross muss das Sozialamt noch werden? Wie kann die Stadt in den kantonalen Finanzausgleich einbezogen werden? Dies sind nur einige der **offenen Fragen**, die unsere Stadt anpacken muss.

Personalkosten in den Griff bekommen
Gründlich muss auch die Personalplanung unter die Lupe genommen werden. Die Aufhebung des Personalstopps war sicher ein Fehler, auch wenn er ständig durchlöchert werden konnte. Für 1991 sollen 477 neue Stellen geschaffen werden (1990 waren es 360). Sie sind zwar durch neue Aufgaben ausgewiesen, werden aber Zürichs Kassen jährlich ganz erheblich belasten. Es gilt, die Aufblähung des Personalapparates zu bremsen und nicht dringend nötige Aufgaben zurückzustellen. Wer so spart, macht sich nicht unbedingt beliebt bei Personal und Bevölkerung, und das wird ein Dilemma der verantwortlichen Politikerinnen und Politiker bleiben.

Zürich darf nicht zur Steuerinsel werden. **Mehr als sechzig Prozent der Steuereinnahmen** der Stadt Zürich werden von

natürlichen Personen, den Bewohnerinnen und Bewohnern, aufgebracht. Gerade bei den guten Steuerzahlenden steigt die Unzufriedenheit. Die zunehmenden Probleme Zürichs, die eher graue Politik des Stadtrates und nun die drohende Steuererhöhung könnten einige dazu verleiten, in eine der steuergünstigen Agglomerationsgemeinden abzuwandern. Und damit würden Zürichs Finanzprobleme noch grösser. Die Weichen müssen nun raschmöglichst richtig gestellt werden. Zürich darf nicht zum Sonderfall werden.

Kathy Riklin, Gemeinderätin CVP

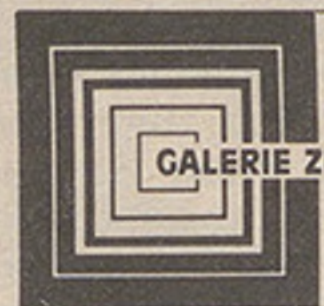
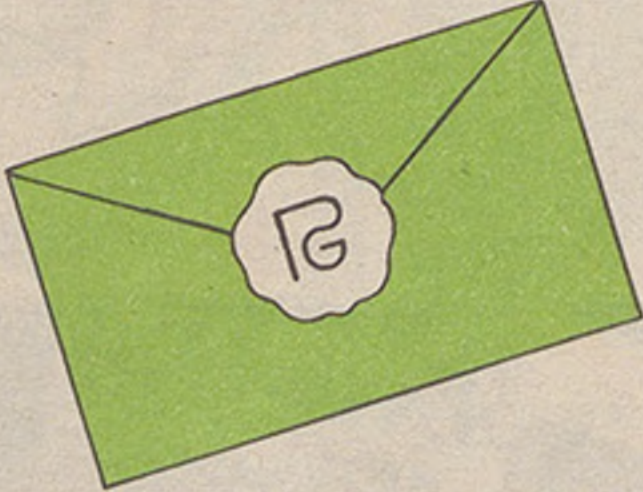

PAPETERIE MORGENTHALER
DAS FACHGESCHÄFT FÜR
● BÜROBEDARF
● GESCHENKARTIKEL
● GLÜCKWUNSCHKARTEN
ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01-341 13 21

Arbeit mit Betagten als Zweitberuf

Vielen betagten Menschen fällt ein Heimeintritt schwer. Daher gewinnt die Betreuung gerade in psychosozialer Hinsicht mehr und mehr an Bedeutung.

Der **Verein für Schweizerisches Heimwesen (VSA)**, der auf dem Gebiet der Personalschulung grosse Anstrengungen unternimmt, verfolgt zweifellos ein wichtiges Ziel, wenn er diesem Aspekt der Betreuungsaufgabe besondere Aufmerksamkeit schenkt. So wiederholt er ab nächstem Februar bereits zum dreizehnten Mal den **Kurs «Einführung in die Arbeit mit Betagten im Heim»**, welcher am 18. Februar 1991 beginnt und bei einem wöchentlichen halben Kurs-tag (Montag) sich über 27 Wochen bis Ende Oktober 1991 erstreckt.

Dieser Einführungskurs, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP) in Zürich durchgeführt wird, richtet sich an gereifte Persönlichkeiten ohne Heimerfahrung, welche sich im Sinne eines Zweitberufs auf die Arbeit mit Betagten oder auf die spätere Übernahme einer Heimleitung gründlich vorbereiten möchten. Er findet Interesse bei Männern und Frauen, die an einen beruflichen Umstieg oder Wiedereinstieg denken. Nähere **Auskünfte und Unterlagen** sind beim VSA-Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich (Telefon 01/383 47 07), erhältlich. Die **Anmeldefrist** läuft am **20. Dezember 1990** ab.


GALERIE ZENTRUM HÖNGG
RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED


AB HEUTE
BIS ZUM 15. DEZEMBER
ERHALTEN SIE
BEI IHREM EINKAUF
AB FR. 200.—
EIN
WEIHNACHTSGESCHENK!

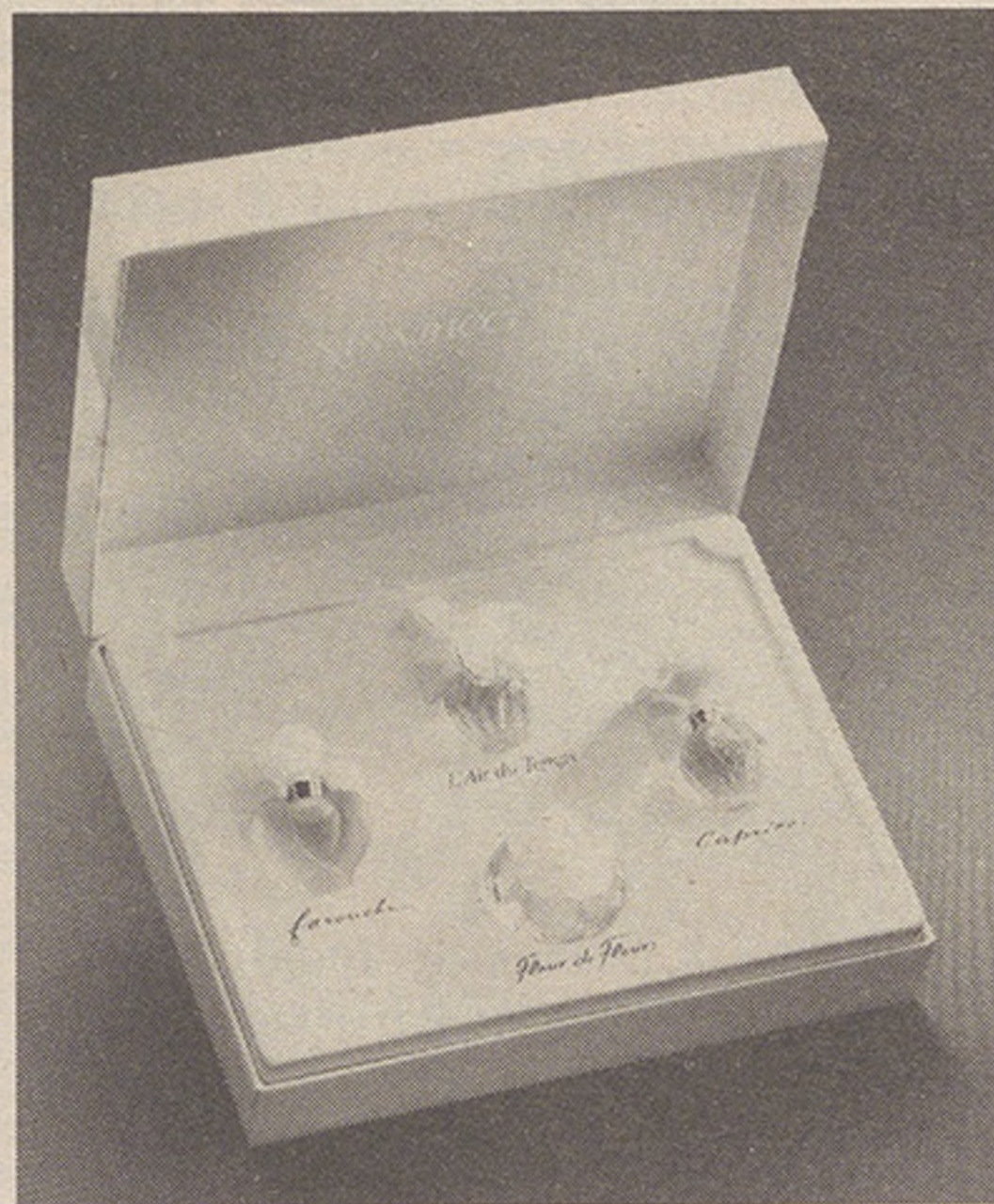
NICHT
VERGESSEN!
NUR BIS
15. DEZEMBER
GÜLTIG

GSTEIGSTRASSE 2
BEI DER POST HÖNGG
8049 ZÜRICH
TELEFON 341 65 70


BLÄSI DROGERIE
HEILMITTEL · PARFUMERIE

Wir schenken Ihnen dieses luxuriöse Nina Ricci Flacon-Set.

Gratis beim Einkauf von zwei Nina Ricci Produkten



Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 341 63 97
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Foto·Video Peyer

Konica A4 Fr. 278.—



Die Kompaktkamera des Jahres!

Das ist sicher die kleinste und leichteste vollautomatische Kompaktkamera der Welt. Nur 117x63x36 mm klein und 193 g leicht!

★ Das 23-Stufen-Autofocus-System bringt besonders scharfe Bilder, auch bei kurzen Distanzen.

★ Ein Display im grossen hellen Sucher zeigt Ihnen die für perfekte Fotos nötigen Angaben.



Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Wir kennen
den Boden unter
Ihren Füssen.

Wir sind die Bank, die in Ihrer Region zu Hause ist und darum die lokalen und kantonalen Verhältnisse bestens kennt. Wann dürfen wir Sie bei uns willkommen heissen?

Zürcher Kantonalbank

dialog
Mode aus Freude

Einmalig, originell und erst noch handgefertigt aus den Philippinen — Das sind unsere «Gschänkli» fürs Gschänkli! Sie lassen sich nicht beschreiben, darum kommen und schauen Sie bei uns herein! Im **dialog** finden Sie immer etwas Besonderes!

Jeden Samstag im Dezember musizieren junge Künstler im dialog.



dialog

Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00


Steiner
Flughafebeck

Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276 8049 Zürich Telefon 01/341 77 16

Die Konditorei mit der grossen Geschenkauswahl

Gratis Marroni



Am Samstag, 8. Dezember, 10.00 Uhr bis «solang s'hätt» beim Meierhofplatz, vor Fotohaus Peyer.

Eine Portion Marroni erhalten Sie gratis gegen Abgabe eines Kassa-Quittungsbons von einem der aufgeführten Geschäfte, datiert vom Samstag, 8. Dezember 1990.

Kassabons von folgenden Geschäften berechnen zum Bezug einer Portion Marroni:

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177. Bläsi Drogerie, Parfümerie, Limmattalstrasse 162. Furrer & Co., Elektr. Unternehmungen, Limmattalstrasse 162. Fotohaus Peyer, Limmattalstrasse 164. Terlinden, Limmattalstrasse 164. Wyco-Sport, Limmattalstrasse 167.

Weihnachtsverkauf

Wiederum konnten sich die Initianten des traditionellen Weihnachtsverkaufs, dem Wohltätigkeitsbazar der katholischen Kirchgemeinde Höngg, am ersten Advents-Weekend eines ausserordentlichen Erfolges freuen.

Die sehr begehrten Advents-Arrangements, -Kränze, und -Gestecke fanden im Eiltempo reissenden Absatz. Insider wissen es schon lange: Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen.

Was wäre der Advent ohne die feinen, hausbackenen kleinen Kunstwerke —



Parlament transparent

Kinder sind unsere Zukunft — aber darf es auch etwas kosten?

Hunderte von Kindern sind am Mittwoch, 28. November 1990 mit ihren Müttern und Vätern oder ihren Betreuungspersonen zum Rathaus gekommen.



Zwar wurde ihnen nicht offiziell erlaubt, sich direkt am Limmattalquai vor dem Rathaus zu versammeln mit der Begründung sie könnten den Verkehr behindern. Sie, die so früh schon lernen müssen sich dem Verkehr anzupassen statt umgekehrt, dass der Verkehr sich auch einmal dem Tempo der Kinder anpassen würde!

Was bewegt sie?

Es stehen noch Zusatzkredite für 1990 aus für vereinzelte Krippen und Kleinkinderheime. Wenn diese ausfallen, sind einige Institutionen in ihrer Existenz direkt bedroht.

Es steht die Budgetdebatte bevor und da werden Entscheidungen getroffen, welche für die Anzahl der Betreuungsplätze und die Qualität der Betreuung Konsequenzen hat. Aber nicht nur die Kinder direkt könnten allfällige Sparmassnahmen betreffen, auch das Personal würde benachteiligt. Es gibt eine Vereinbarung mit dem Sozialamt vom September 1988, welche eine Angleichung der Krippenlöhne an das städtische Niveau in Aussicht stellt. Eine erste Etappe wurde 1989 vorgenommen und die zweite Etappe dieser Lohnangleichung von rund 1,6 Millionen Franken sollte gemäss schriftlicher Zusicherung vom Sozialamt im Budget 1991 vollumfänglich berücksichtigt werden. Diese Versprechungen wurden nun infolge Sparmassnahmen im Sommer 1990 zurückgenommen! So denke ich darf mit Arbeitnehmerinnen nicht umgegangen werden. Und es trifft wiederum die

edler auch Friandises genannt —, die hier jeweils nur «so lang s'hätt» feilgeboten werden. Die von wahren Könnerrinnen hergestellten Backwaren, wobei der knusprige Butterzopf ebenso wenig fehlte wie das herkömmliche Weihnachtsgebäck, waren ebenfalls im Nu verkauft. Hunderte von weiteren Bastel- und Handarbeiten, für Gross und Klein, Püppchen und Plüschtiere zum Liebhaben und noch vieles andere mehr rundete das vielfältige Angebot an den vielen Ständen im grossen Pfarreisaal ab.

Nicht zu vergessen die handgefertigten lustigen Abzeichen, die dank der eifrigen Verkäuferinnen nie Gefahr laufen, übersehen zu werden und ihre Abnehmer finden. Mittelpunkt des Bazar bildet jeweils die improvisierte Cafeteria, die immer äusserst rege besucht wird. Das einladende Angebot reichte von den gluschtigen Canapés über die hausgemachten Kuchen und den superfeinen Vermicelles bis hin zu Kaffee, Tee und selbstverständlich einem guten Schluck Roten und Weissen.

Einmal mehr also konnte sich die organisierende Frauengruppe über eine gelungene Sache freuen. Auf Anfrage wurde bestätigt, dass abermals mit einem glänzenden Reinerlös abgeschlossen werden konnte, sodass das Entwicklungsprojekt auf den Philippinen und in Lesotho mit einem namhaften Betrag weiterunterstützt werden kann. Respekt vor soviel selbstlosem Einsatz und Fleiss dieser unentwegten Gruppe, bei der übrigens auch einzelne Männer tatkräftig Hintergrundarbeit leisten!

Rosanna Jaggi



Schweizerischer Bankverein

Am Mittwoch, 12. Dezember 1990, erhalten Sie bei uns in der Kundenhalle von 8.15 bis 16.30 Uhr eine kleine Überraschung.

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 341 50 80

Eine Idee mehr

Frauen, sie sind es nämlich, die in Krippen und Kleinkinderheimen wertvolle und anspruchsvolle Arbeit leisten, aber dafür krass unterbezahlt werden. Diese schlechten Lohnbedingungen erhöhen die Fluktuation in diesem Beruf und das ist wiederum schlecht für den Beziehungsaufbau mit den Kindern.

Diese privaten Krippen und Kleinkinderheime bieten heute für über 1700 Kinder im Vorschulalter Platz und Geborgenheit und leisten einen wichtigen Beitrag zur ausserfamiliären Betreuung im Rahmen der öffentlichen Aufgaben. Deshalb werden sie durch das Sozialamt subventioniert. Wir werden es deshalb nicht zulassen, dass die versprochenen Mittel einfach ausfallen, dass wieder einmal in einem Frauenberuf die schlechten Lohnbedingungen bestehen bleiben und somit die Kleinkinder wieder die Leidtragenden sind. Mit dieser Budgetkorrektur beim Sozialamt können wir eine klare Priorität zugunsten der Kinder setzen und ihren Betreuungspersonen damit auch die längst fällige Anerkennung dieser wichtigen Arbeit gegenüber den Kleinkinderzieherinnen aussprechen.

Erika Mägli-Fischer
Gemeinderätin SP 10



Leuchtende Geschenke bringen Freude

* Tischlampen * Pultlampen
* Deckenlampen
* Ständerlampen * Halogenlampen

Grosse Auswahl an Speziallampen
Rasier- und andere elektrische Apparate



Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41
Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf · Telefon-Anlagen



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60

Profitieren Sie jetzt von unserer

Passform-Garantie für Ihren Skischuh

Grosse Auswahl an Skischuhen.
Individuelle Beratung.



Raichle
NORDICA
SALOMON



SPORT
HOENG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Weingeschchenke

von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenkkartons und attraktiven Holzkistli. Weinzubehör.
Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.
Ich freue mich auf Ihren Besuch bei uns in der «Wy-Laube».

WEINKELLEREI ZWEIFEL & CO

P. Zweifel
Paul Zweifel



Glücks-Geschenk

6 für 5! + Gratis ein Zweifel Glücks-Glas

Beim Abholen in unserer Weinlaube erhalten Sie 6 Flaschen Mörsburger Blauburgunder oder Riesling Sylvaner (vom Rebberg an der Mörsburg bei Winterthur) zum Preis von 5 Flaschen. Dazu gratis ein Zweifel Glücks-Glas. Profitieren Sie!



In Höngg an der Regensdorferstrasse 20.
Für Bestellungen:
Tel. 344 23 23

Die Weinlaube ist offen:
Montag - Freitag durchgehend von 08.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Parkgarage mit direktem Zugang zur Weinlaube

Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt
Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Glück

haben Sie auch bei uns, wenn Sie im Dezember Kontaktlinsen oder eine Brille kaufen!



HAIRLINE DAMEN + HERREN

s'Zäni!

- eusi sympathische Art?
- eusi modisch-lässige Schnitt?
- eusi persönliche Beratung?
- euses Ambiente?

Testen Sie uns!

Tel. 341 30 40 · Höngger Markt

«Hairlich» willkommen im Januar

BON Fr. 10.-

Mit diesem Inserat werden Ihnen Fr. 10.- bei jeder Serviceleistung in unserem Salon angerechnet. (Einlösbar im Januar 1991)

...immer im Trend



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Emotionelle Kanzleischulhausdebatte
Hauptthema der heutigen Sitzung. Abstimmung eines Vorstosses über Weiterführung unter Namensaufruf.

Nach Eröffnung der Sitzung verlas Gody Müller SVP eine Fraktionserklärung der SVP über das vergangene Abstimmungswochenende. Das Abstimmungsergebnis über die Fixerräume zeige, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht bereit sei, die verfehlte Drogenpolitik des Stadtrates weiterhin zu unterstützen und hinter der Polizei stehe.

Knapp zwei Monate nachdem das Zürcher Stimmvolk durch einen demokratischen Entscheid beschlossen hat, das Kanzleizentrum nicht definitiv weiterzuführen, überwies der Rat dank der Unterstützung der grün-roten Mehrheit ein Postulat der alternativen Fraktion, das eine **Weiterführung des Kanzleizentrums verlangt**.

In der Begründung des Vorstosses heisst es unter anderem, dass mit einer privaten Trägerschaft nach der knappen Ablehnung eine Chance bestehe, ein neues Modell auszuarbeiten, das den unwidersprochenen soziokulturellen Anliegen von Quartier und Stadt gerecht wird. In der persönlichen Begründung wies der Postulant Hannes Lindenmeyer Frap/AL 90 darauf hin, dass das Kanzleizentrum bleiben soll und ein weiteres Jahr provisorisch geführt werden müsse. Stadtpräsident Josef Estermann SP gibt bekannt, dass er den Vorstoss übernehmen werde. Gody Müller SVP lehnt den Vorstoss im Namen der SVP ab. Es sei eine klare Missachtung des Volkswillens, wenn der Volksentscheid ignoriert werde. Wenn eine Weiterführung gewünscht werde, müsse der Stadtrat dem Gemeinderat eine neue Weisung vorlegen. Auch Christoph Spiess NA stellt den Ablehnungsantrag. Das Volk hätte die Vorlage nicht wegen der Trägerschaft abgelehnt, sondern ganz einfach, weil es kein Kanzleischulhaus wolle, in dem politische Agitation betrieben werde. Im Namen der FDP Fraktion stellt Hansjürg Diener FDP den Ablehnungsantrag, da der Volkswille unbedingt zu respektieren

sei. Vorschläge hätte die FDP auf den Tisch gelegt. Schuld an der Ablehnung der Vorlage sei klar die SVP, weil sie sich nie klar geäußert hätte, was ihr am Kanzleischulhaus nicht passe, betonte Franz Schumacher SP. In einem deziert vorgetragenen Votum äusserte sich auch der ehemalige Kommissionspräsident Bruno Kammerer SP. Obschon der Rat mehrheitlich der Kanzleischulhausvorlage zugestimmt hätte, habe die Vorlage beim Volksentscheid keine Mehrheit gefunden. Im Kanzleischulhaus gehe es nicht um Sachen, sondern um

Menschen. Man müsse am runden Tisch über die weiteren Schritte reden, denn auch eine neue Trägerschaft löse das Problem Kanzleischulhaus nicht, betonte Kammerer.

Nach einer rund zweistündigen Debatte wurde unter Namensaufruf über das Postulat abgestimmt. Mit 65 zu 48 Stimmen wurde das Postulat dem Stadtrat überwiesen.

Nach Erledigung einiger weiterer Vorstösse wurde die Sitzung um 20.15 Uhr geschlossen.

HGH feierte Namenstag



Den vom Samichlaus natürlich. Dazu trafen sich, wie jedes Jahr, die Mitglieder vom Verein Handel und Gewerbe Höngg, zum gemütlichen Hock.

Im Restaurant Neue Waid durfte Präsident Hans Marolf rund achtzig Gäste begrüssen. Ein Traktandum stand doch

auf dem Programm. Die HGH-Leute durften Lebkuchen jurieren. Diese waren am vergangenen Mittwoch durch Schulkinder reich verziert und dekoriert worden. Wahre Prachtsexemplare, über und über bestückt mit rosa, blauen, gelben und weissen Zuckerblümchen, -Rosetten und -Perlen. Wer schlussendlich einen Preis erhielt ist im Artikel «**Lächliche verzierte — Ein Grosserfolg**» vermerkt.

Auf den **Samichlaus** hatte man insgeheim gehofft — und er kam auch. Vornehmlich lobend, durchaus auch tadelnd kramte er Storys und Schelmereien an den Tag. Wer hätte das gedacht, dass zum Beispiel Malermeister David Schaub bald Kleinmeister und Wirt zur «Torkelkammer» in und zu Höngg am Ölberg wird, und die gelben Füsse den Sprayer von Höngg (Bläsi Paul) wieder einholen!

Mit viel Musik und Tanz klang der fröhliche Abend aus.



Die Polonaise brachte sämtliche HGH-Mitglieder auf die Beine.

Conelli im Letzipark

Vor zwei Jahren begeisterte Conelli als kleiner Wintercircus im Letzipark Tausende von grossen und kleinen Zuschauern. Und diese Weihnachten sorgt das Conelli-Variété wieder für glänzende Augen, lachende Gesichter und hüpfende Herzen. Täglich mehrmals geht ein fulminantes Spektakel über die bezaubernde Bühne mitten in der Mall und wiederum ist der Eintritt für alle kostenlos.



Die beiden Conelli-Initianten Conny Gasser und Herbi Lips haben sich für das Variété Conelli das Thema «**Weihnachtsüberraschungen**» ausgedacht. Circusfreunde dürfen sich auf ein Wiedersehen mit beliebten Conelli-Artisten freuen, und es gibt einige neue Gesichter und Talente zu entdecken.

Durch das 45minütige Programm mit acht Nummern führt der wortgewandte und vielseitige **Conférencier David**, ein Allround-Komödiant, bekannt von der Spieldose in Zürich, seiner antiken Schaubude an der Basler Herbstmesse und aus dem Conelli. Ihm zur Seite steht und tanzt **Cindy Lee**, letztes Jahr die märchenhafte Circusfee. Die ehemalige Lead-Tänzerin aus Las Vegas stept im Letzipark als «**Santa Claus**» über die Bühne und kündigt die einzelnen Nummern an.

Wer sich noch an den kleinen, wendigen Jungle-Boy im Conelli vor acht Jahren erinnert, freut sich nun über den 21-jährigen Top-Akrobat **Sascha**, der zu allerlei gewagten Sprüngen ansetzt. Seit seinem Auftritt im legendären Roncalli gilt **Macao** als «**König der Papierreisser**» und ist entsprechend begehrt. Auch jetzt wollte ihn André Heller wieder engagieren, doch nun zeigt er im Letzipark seine Kunst. Zur hellen Begeisterung der Kinder entstehen unter seinen flinken Händen, Figuren, Blumen, Fabelwesen, ja ganze Leitern aus buntem Papier.

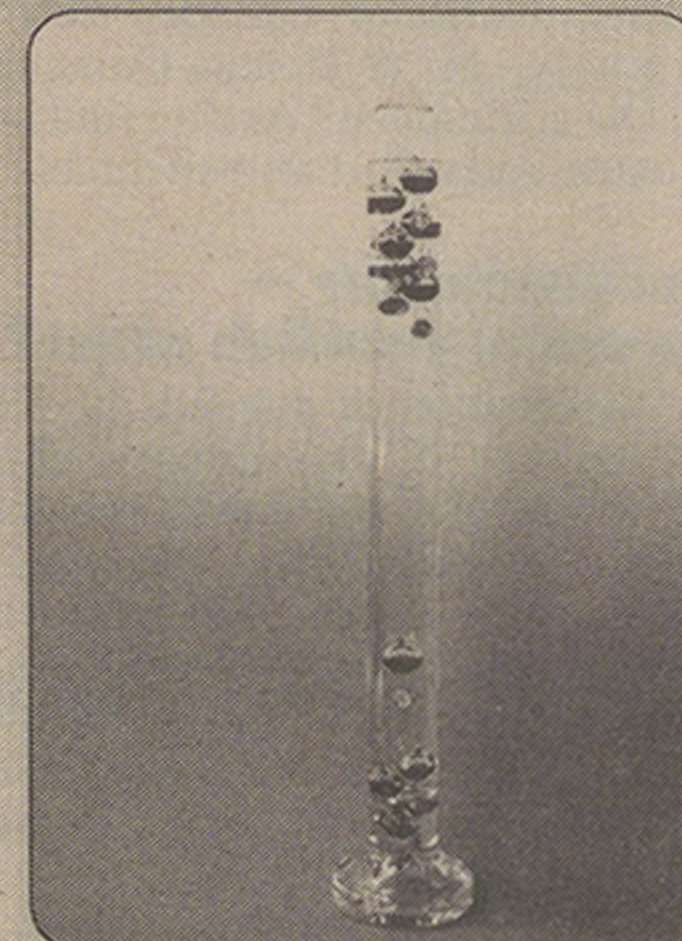
Eine atemberaubende Jonglage darf natürlich nicht fehlen. **Dani Gasser** ist dafür verantwortlich, dass von den wild durch die Luft wirbelnden Tellern die meisten ganz bleiben. Ein weiterer Höhepunkt und in dieser Form eine Seltenheit ist die Dressur-Nummer mit Braunbären und Hunden von **Wynand Adrian's**. Die beiden zottigen Petze Max und Moritz, die zwei Foxterriers und der Bernhardiner durften ihre Kunststücke auch schon bei einem der märchenhaften Feste am Hof des Sultan von Brunei zeigen.

Vor allem für Kinder gibt es im Variété Conelli viel zu sehen und zu lachen. Wer sich traut, darf auf der Bühne ganz genau zusehen, wie **Zauberer Alfredo** dicke Nadeln durch hauchzarte Ballons steckt, ohne dass diese platzen. Beinahe platzen vor Lachen könnte und soll man auch, wenn **Clown Piccolo** seine Posen reist und allerlei Allotria treibt.

Das Variété Conelli gastiert bis am 22. Dezember im Letzipark. Vorstellungen täglich: Montag bis Mittwoch und Freitag: 12.00/15.00/17.00 Uhr, Donnerstag: 12.00/15.00/17.00/19.00 Uhr und Samstag: 11.00/14.00 Uhr. Der Eintritt ist für alle **gratis**, rund zweihundert Sitzplätze stehen zur Verfügung, nach dem Motto «wer zuerst kommt, sitzt am besten». Einkaufszentrum Letzipark

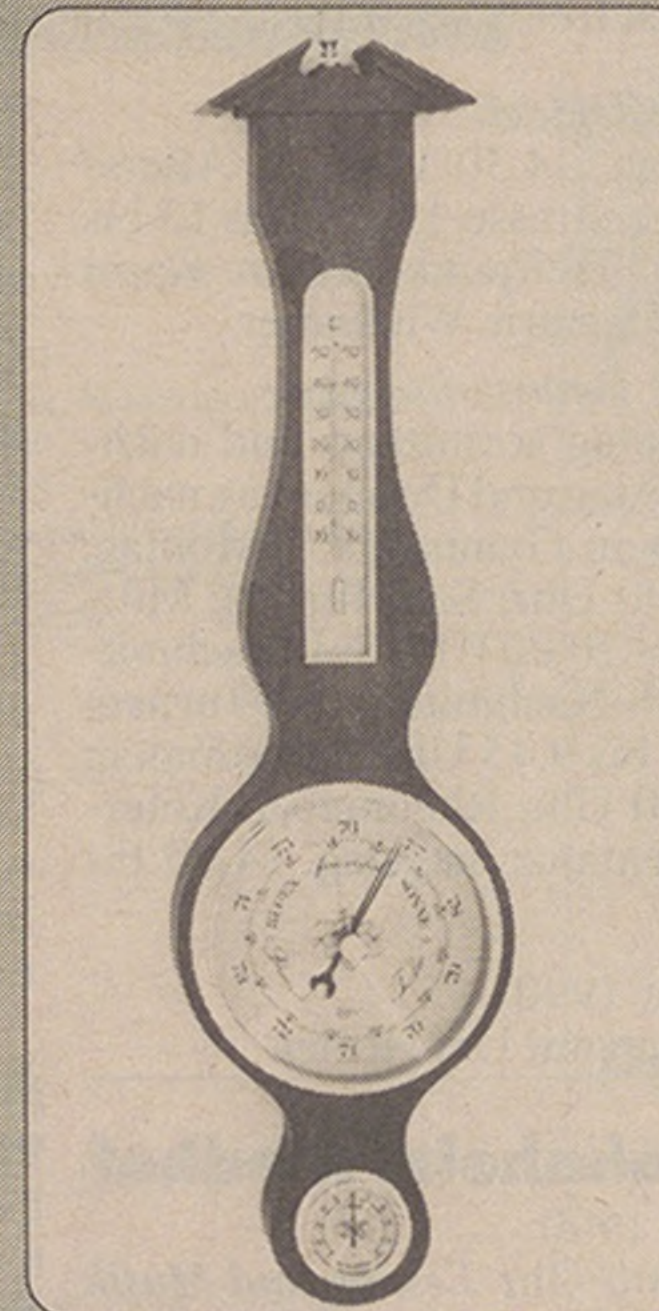
Weil Schenken Freude macht!

Thommen Höhenmesser, Schweizer Präzision, für Bergsteiger und Wanderer. Mit Barometerskala für die Wettervoraussage. **Fr. 220.—**

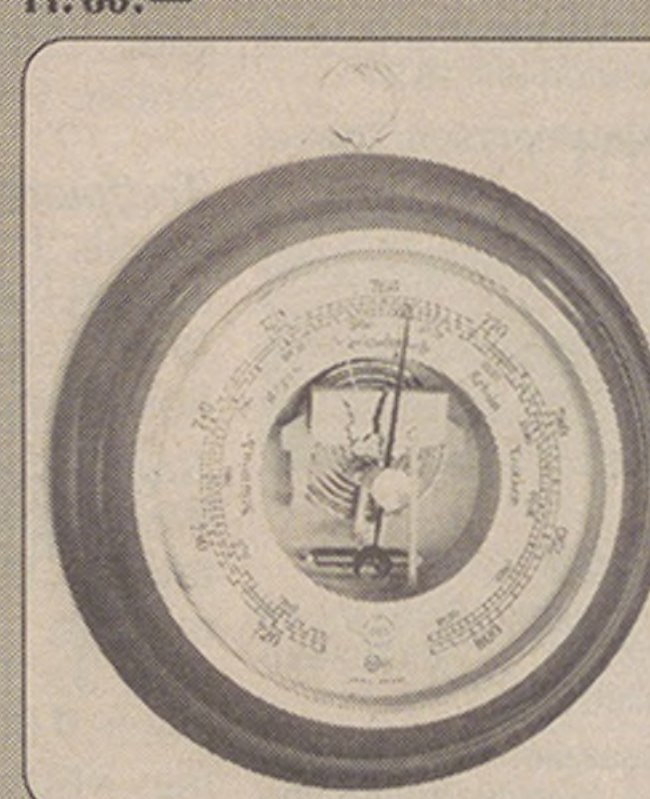


Thermometer Lento, in dessen Glaszylinder die Kugeln wie die Temperatur steigen und fallen. Nach Galileo Galilei. Ab **Fr. 195.—**

Die feine englische Art, das Wetter zu beobachten. Die **Wetterwarte** im Sheraton-Stil, echt Eiche. **Fr. 175.—**



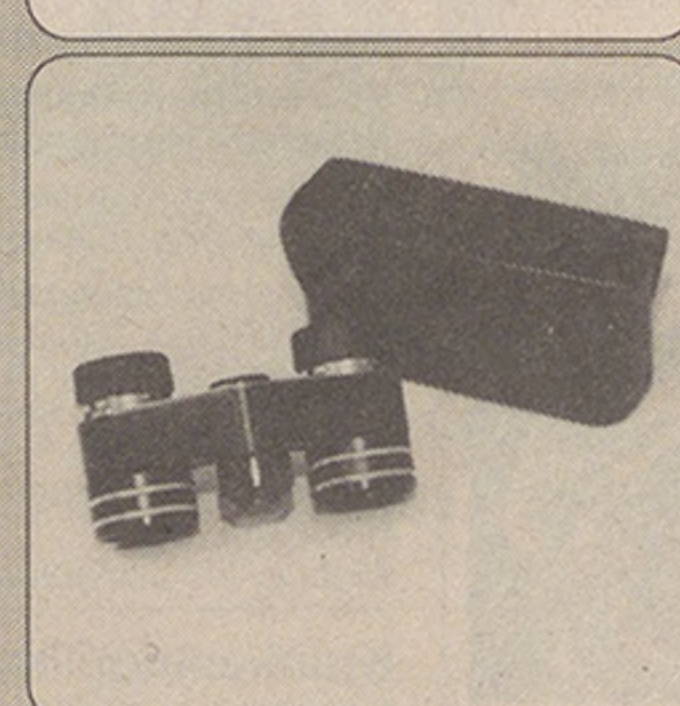
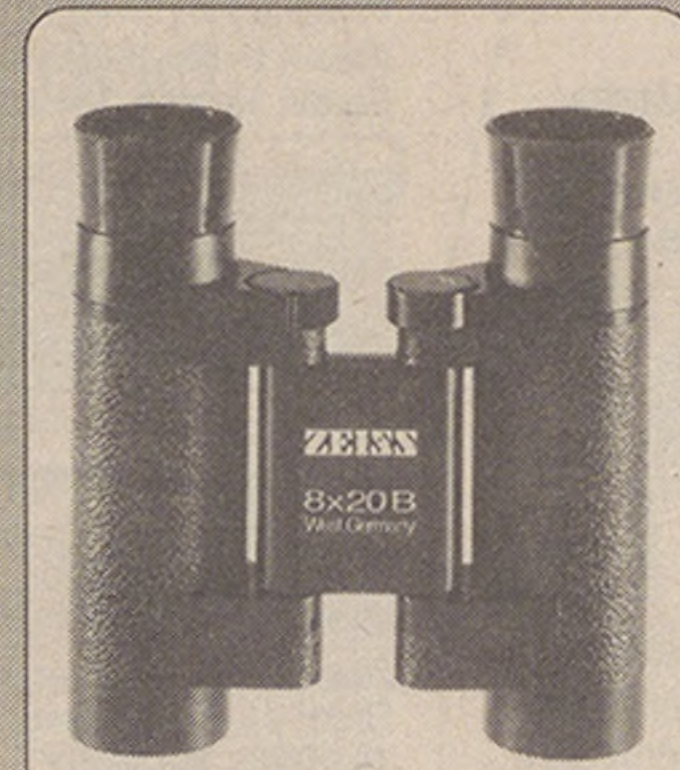
Wandbarometer mit Spezialdoppeldosengehäuse. **Fr. 60.—**



Für alle, die ihr Ziel sicher erreichen möchten, ist der **Recta-Kompass** die beste Hilfe. **Fr. 42.—**

Digital-Thermometer zur Temperaturmessung der Luft und von Flüssigkeiten. **Fr. 78.—**

Der Zeiss Feldstecher 8x20B passt in jede Jackentasche und ist auch für Brillenträger geeignet. **Fr. 590.—**



Mehr sehen — mehr erleben mit dem **Theaterglas von Mignon**. Perfektes Design, optimale Bildwiedergabe (2,8-fache Vergrösserung) und Innenfokussierung. **Fr. 198.—**

Elegante Lederetuis mit modischem Design in vielen Farben ab **Fr. 10.—**



Zum Schluss möchten wir Ihnen die Idee des **Geschenkgutscheines** näherbringen. In ihm steckt alles, was Sie auf dem Inserat sehen können, und das ist natürlich nur eine kleine Auswahl dessen, was uns als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet erscheint.



Mit **Handselepen** wird auch Kleingedrucktes leicht lesbar und übersichtlich. Ab **Fr. 27.—**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01 / 341 20 10

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française	
Sonntag, 9. Dezember 1990		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
2. Advent		Dimanche 9 décembre 1990	
9.30	Predigt Pfr. H.U. Oggenfuss	10.00	Culte du 2me Avent.
Kollekte: KEM — Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen		10.00	Pasteur: H. Schaffert
Kinderhütendienst		10.00	Culte de l'enfance
im Pfarrhaus neben der Kirche		10.00	Garderie
Kirchenkaffee		11.00	Bibliothèque pendant l'après-culte
Die Gruppe «Zeit Verschenken» lädt zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst ins Pfarrhausfoyer ein.		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Jugendgottesdienst		Bauherrenstrasse 44	
im Kirchgemeindehaus		Sonntag, 9. Dezember 1990	
Sonntagschule		9.45	Bezirks-Adventsgottesdienst in Wipkingen. In Hönegg kein Gottesdienst
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	Wochenveranstaltung	
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	Mittwoch 12. Dezember 1990	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig	19.30	Bibelabend, Thema: Psalmen
Lesung und Musik		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
zum Tag der Menschenrechte		Habsburgstrasse 17	
bis 16.00 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, anschliessend Möglichkeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Ein Kinderhort wird angeboten.		9.45	Sonntag, 9. Dezember 1990 Predigt: Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort
Wochenveranstaltungen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Dienstag, 11. Dezember 1990		Samstag, 8. Dezember 1990	
Ökumenisches Morgenessen für Frauen im Pfarreizentrum Heilig Geist		Maria Empfängnis	
Mittwoch, 12. Dezember 1990		17.15	Beichtgelegenheit (Pater Bruhin)
Sonnegg — Café für alle		18.00	Vorabendmesse mit Predigt
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Sonntag, 9. Dezember 1990	
Donnerstag, 13. Dezember 1990		2. Adventssonntag	
Frauenverein Hönegg		8.45	Beichtgelegenheit
bis 11.00 Uhr Anmeldungen für die Altersweihnacht 1990, Lavaterstube, Kirchgemeindehaus.		9.15	Heilige Messe mit Predigt
Freitag, 14. Dezember 1990		11.00	Heilige Messe mit Predigt
Frauenverein Hönegg		11.00	Kinderhüte im Club 1
bis 11.00 Uhr Anmeldung für Altersweihnacht 1990, in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus.		Werktagsgottesdienste	
Advents-Zmittag		Montag, 10. Dezember 1990	
im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Kein Gottesdienst	
Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen		Dienstag, 11. Dezember 1990	
Sonntag, 9. Dezember 1990		Kein Gottesdienst	
2. Advent		Mittwoch, 12. Dezember 1990	
Predigt Pfr. Erich Gmünder		9.00	Heilige Messe
Mitwirkung von Willi Waser, Panflöte		Donnerstag, 13. Dezember 1990	
Kollekte: Für die evang. Kirchgemeinde Dresden-Gorbitz in der ehemaligen DDR		6.15	Rorategottesdienst
Kein Jugendgottesdienst		8.30	Rosenkranzgebet
Kindergottesdienst im Foyer		9.00	Kommunionfeier
Wochenveranstaltung		Freitag, 14. Dezember 1990	
Mittwoch, 12. Dezember 1990		Heilige Messe	
Senioren-Adventsnachmittag im Foyer		Wochenveranstaltungen	
14.30		Montag, 10. Dezember 1990	
		60+-Adventsfeier	
		Dienstag, 11. Dezember 1990	
		Ökumenischer «Frauezmorge» im Pfarreisaal Heilig Geist	
		Mittwoch, 12. Dezember 1990	
		Bibelgespräch im Club 1	

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

An den vier Advent-Wochenenden führen wir das beliebte Kerzenziehen durch.

Freitag 17.00—20.00 h
Samstag 13.30—18.00 h
Sonntag 13.30—18.00 h

Ort ABZ-Kolonie
Rütihofstrasse 1
Mit Bus 46 oder 89 bis Geeringstrasse

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 8. Dezember 1990, 17.00 Uhr, Familien-Chlausfeier.

Sonntag, 9. Dezember 1990, 17.30 Uhr **Konzert** in der reformierten Kirche Wipkingen.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, 8037 Zürich, Telefon 273 22 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 9. Dezember 1990 **Wasservogel in Höngg**. Treffpunkt: 14.00 Uhr, Meierhofplatz, vor Bäckerei Baur.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Wir gratulieren

Eines Menschen Heimat ist auf keiner Landkarte zu finden, nur in den Herzen der Menschen, die ihn lieben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Im Weihnachtsmonat haben Sie Geburtstag, wie schön muss das sein. Wir Hönggerinnen und Höngger wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen wunderschönen Advents-Geburtstag, Licht und Freude, Liebe und Geborgenheit.

Geburtstag feiern:

8. Dezember
Frau Lina Hugentobler
Regensdorferstrasse 99; 93 Jahre

8. Dezember
Frau Berta Kunz
Ottenbergstrasse 59; 85 Jahre

8. Dezember
Frau Maria Bajoti
Brunnwiesenstrasse 30; 80 Jahre

9. Dezember
Frau Rosa Keller
Eschergutweg 5; 85 Jahre

13. Dezember
Frau Henriette Wüthrich
Imbisbühlstrasse 112; 91 Jahre

13. Dezember
Frau Luzia Richardet
Ackersteinstrasse 45; 80 Jahre

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und grüssen Sie herzlich
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

VARIÉTÉ CONELLI

IM LETZIPARK

Bis 22. Dezember
Eintritt frei.

Aus dem Programm: Der berühmte Alfrero zaubert mit den Kindern und allen, die es genau wissen wollen, allerlei Lustiges aus dem Ärmel.

Tägl. Vorstellungen: 12/15/17 Uhr
(samstags 11/14 Uhr).

Patronat **ZüriWoche**

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alterssiedlung bleibt der Treffpunkt Bombach vorläufig geschlossen. Der nächstgelegene Treffpunkt Sydefädli (Hönggerstrasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen: Freitag, 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

14. Dezember 1990
Offenes Singen mit Urs Hörler

Alterswohnheim Riedhof

8. Dezember 1990
Samstag, 16.00 Uhr **Lesung und Musik im Advent**

9. Dezember 1990
Sonntag, 16.00 Uhr **Adventskonzert**: Sopran, Klavier, Querflöte, Violine.

12. Dezember 1990
Mittwoch, 18.30 Uhr **Konzert**

Sonntagsführungen im Zoo

Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenwaldhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer zirka 45 Minuten. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung: Sonntag, 9. Dezember: **Südamerikanische Tiere**

Dicki Poscht

(E.B.) Am 17. November führte der Polizeimännerchor im Stadthof 11 eine Abendunterhaltung mit Theater durch. Die Gesangsvorträge wie auch das Theater fanden grossen Anklang, und die Besucher waren begeistert. Die **Theatergruppe des Polizeimännerchors** trat nun am Mittwochnachmittag, 21. November, mit dem Lustspiel «Dicki Poscht» auch im Saal des **Krankenheims Bombach** auf. Die von Schwestern, Pflegern und Zivilschutzsanitätern in den Saal gebrachten Patienten genossen die mit Humor gewürzte Aufführung sichtlich. Einige auf's Theater angesprochene Patienten sagten, das Stück habe ihr/ihm sehr gefallen, besonders «de Hansli mit am Ballon».

Am Schluss der Vorführung überreichte Schwester Ursula auch mit Humor den Schauspielern den Rollen entsprechend ein Geschenk und versicherte, dass sich das ganze Haus auf den Besuch des Polizeimännerchors im Frühling freue.



Hansli (links) will beim Posthalter von Muggenwil einen Ballon aufgeben.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeugbörse:

Freitag, 7. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr. Annahme und Verkauf von gebrauchten, aber intakten Spielsachen durch Alice Tarar und Marliese Hürli-mann.

Fest mit der Musikgruppe **Wachi-Wara** (Latin-Jazz), Samstag, 8. Dezember, im Kafi Tintenfisch. Nachessen 19.00 Uhr, Eintritt frei, erhöhte Konsumationspreise.

Matinée Africaine: Sonntag, 9. Dezember, 16.30 bis 20.00 Uhr, afrikanisches Essen, Getränk und Musik. Tanz mit Discjockey Moussa.

Holzwerkstatt

Bis 20. Dezember: **Arbeiten aus Plexiglas und Holz**. Einfache Spiele, Schmuck und farbige Bilder als Geschenk oder für sich selbst.

Werkraum

Bis 15. Dezember: **Kleinigkeiten für die Festtage:** Karten für die Festtagspost, Christbaumschmuck aus Glas und Blech, runde Tablets aus Gips und Glas.

Kinderzirkus Robinson

Auch dieses Jahr findet wiederum der traditionelle Verkauf von Kostümen vergangener Programme statt.

Zur Schaffung von Lagerraum und zur Deckung eines Teils der grossen Materialkosten veräussert der Zirkus einen Teil seiner Garderobe am **Freitag, 14. Dezember, 14.00 bis 20.30 Uhr** und **Samstag, 15. Dezember 1990, 9.00 bis 12.30 Uhr** im Trainingslokal an der Hofwiesenstrasse 226. Eingang hinter dem Haus, Parkplätze vorhanden.

Zu äusserst günstigen Preisen gelangen die vom Publikum viel bestaunten Kostüme einzeln oder in Gruppen in den Verkauf. Darunter befindet sich alles von Kinder- bis zu kleinen Damengrössen. Die erstandenen Artikel sind bar zu bezahlen und sofort mitzunehmen.

Austauschjahr — warum eigentlich nicht?

Der «internationale Jugend- und Kulturaustausch» (ICYE) verfügt noch über freie Plätze für ein Austauschjahr in **Afrika, Lateinamerika, Europa, den USA** usw. (ab Ende Juli) sowie über Halbjahresplätze in **Mexico und Indien** (ab Ende Juli, evtl. Januar). Erstmals werden nächsten Sommer auch Kurz- und Ganzjahresaufenthalte in **Polen** angeboten.

Für Lehrer und Krankenschwestern besteht die Gelegenheit, im Rahmen des **Berufsaustausches** für ein Jahr ihren Beruf in einem westafrikanischen Land auszuüben. Interessierte bis 30 Jahre (Berufsaustausch auch darüber) informieren sich bei: **ICYE, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031/45 77 80.**

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung · Skizzen · Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!

HRW

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 1
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 39 64

Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42

Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Haltestelle SBB-Werkstätte und Freihofstrasse, Telefon 491 81 84

Apotheke Utogund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 492 52 32

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

**TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97**

- Firmengründungen
 - Buchhaltungen
 - Lohnbuchhaltungen
 - Steuern
- von Treuhandbüro in Ihrer Nähe
Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärergerasse 2, (im Höngger Markt)
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 28 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstr. 10



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur
Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei
Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung



malergeschäft
r. lingua
...erledigt...
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

FORUM
HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg
präsentiert 5 Veranstaltungen

5. Veranstaltung

Sonntag, den 9. Dezember 1990
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Banda Classica

Ausführende Sopran Leitung
Banda Classica
Dorothea Gilgen
Christian Siegmann

Wilhelm Berger 1861-1911
Serenade F-Dur Opus 102
für grosse Bläserbesetzung, Moderato/Scherzo/
Menuett/Romanze/Finale
Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791
Exsultate, jubilate KV 165
für Sopran und Bläserensemble bearbeitet von
C. Siegmann, Allegro/Andante/Vivace
Sopranistin: Dorothea Gilgen

Pause
Antonin Dvorák 1841-1904
Bläuserserenade d-moll, op. 44
Moderato quasi marcia
Minuetto
- Tempo di minuetto
- Trio Presto
- Tempo di minuetto

Andante con moto
Finale
- Allegro molto
- Moderato, quasi tempo di marcia
- Allegro molto

Das FORUM Höngg dankt an dieser Stelle der
Schweizerischen Bankgesellschaft (Filiale Höngg),
dass sie die Durchführung dieses Konzertes
ermöglicht hat.

Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Eintrittspreise 5. Veranstaltung: Fr. 10.-

FRISCHFLEISCH-
SUPER-ANGEBOT



Magere Schweinskoteletts
100g nur
1.30
statt Fr. 2.--
Schweinskoteletts vom Hals
100g nur
1.20 statt Fr. 1.90
Schweinsbraten vom Hals
500g nur
8.50 statt Fr. 11.50
Schweinsbraten, Nierstück
500g nur
13.50 statt Fr. 16.--
Schweinsplätzli, Nierstück
100g nur
2.70 statt Fr. 3.20
Schweinsplätzli vom Hals
100g nur
1.70 statt Fr. 2.30
Gültig vom 5.-8.12.1990 in allen
Metzgereien und Verkaufsstellen mit
Gourmet-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Schweizer Eier
Bodenhaltung
Klasse A
10er-Schachtel nur
3.60
statt Fr. 4.60



Blumenkohl,
ausländisch
per kg nur
2.40



Gültig vom 5.-8.12.1990 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 90002612.1.5

Farb- und Modestilberatung
Kompetente Farb- und Stilanalyse
für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Ihr Delikatess-
Geschäft
im
Quartier
Hausliefer-
dienst
Dorflade
Höngg
Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Pensionierten
der leichte Archivarbeiten an
der Hardturmstrasse 169
übernehmen möchte.
Sind Sie interessiert, einige
Stunden pro Monat erneut
dem Berufsleben zu widmen,
dann rufen Sie uns einfach
an. Gerne erteilen wir Ihnen
weitere Informationen über
ihre allfällige zukünftige Tätig-
keit.
VOYAGES
PRONTO
REISEN
Pronto Reisen AG
Frau Gaby Woodli
Hardturmstrasse 169
8021 Zürich
Telefon 01/271 90 04

Wer hat einen
defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke
am Ort - oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.
TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

PADO KOSMETIK
D. und P. Scherrer-Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06
• Pedicure
• Nail-Studio
• Kosmetik
• Massagen
• Fussreflextherapien

Wir sind
fast
Höngger. . .
... deshalb möchten wir uns
den Höngger Geschäftsleuten höflich empfehlen
für die Lieferung Ihrer Drucksachen.
Briefpapiere Broschüren
Geschäftskarten Formulare
Kuverts Formular-Garnituren
Prospekte Blocks
... hergestellt über Filmsatz oder Bleisatz,
im Offsetdruck oder Buchdruck
Keller Druck AG
seit 50 Jahren
Nordstr. 371, 8037 Zürich
Tel. 271 43 31, Fax 271 08 46

PU + PS

Eine Halbtagsstelle in Ihrem Quartier!

Im Auftrage eines absolut krisenfesten Betriebes im Dienstleistungssektor im gut erschlossenen **Zürich-Höngg** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Halbtagsfachbearbeiterin

Wir erwarten: — kaufmännische Ausbildung (min. Bürolehre)
— Gute Deutschkenntnisse, Französischkenntnisse von Vorteil
— Exaktes Arbeiten und gute Lernfähigkeiten

Wir bieten: — Selbständiges Arbeitsgebiet mit Verantwortung
— Eigenes Büro
— Vorbildliche Sozialleistungen und ein tolles Arbeitsklima in kleinem Team
— Ein sehr gutes Gehalt
— Ein eigener Parkplatz

Interessiert?, dann steht Ihnen Herr Rolf Baumann sehr gerne für weitere Auskünfte und/oder ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Wir würden uns auch über Anrufe von **Wiedereinsteigerinnen** sehr freuen. Diskretion ist für uns absolut selbstverständlich!

R. BAUMANN lic oec HSG

Mitglied des Verbandes
der Personalberatungsunternehmen
der Schweiz (VPS)

Personal- und Unternehmensberatung
Privat- und Sozialversicherungsberatung
Forchstrasse 149 • «Zentrum Rössli»
CH • 8132 EGG ZH • Telefon 01/984 19 50

Bauamt I der Stadt Zürich

Zentralsekretariat
Tiefbauamt
Stadtplanungsamt
Vermessungsamt
Gartenbauamt
Stadtforstamt



Wegen Pensionierung der heutigen Stelleninhaberin suchen wir auf den 1. März 1991 oder nach Vereinbarung in unser kleines Team eine(n) interessierte(n)

Halbtags-Mitarbeiterin/ Mitarbeiter

Zu Ihren Aufgaben gehört vornehmlich die Geschäftskontrolle im Job-sharing mit einer Kollegin. Die Geschäftskontrolle ist die zentrale Leitstelle im Bauamt I. Sie bearbeiten den gesamten Posteingang, sind für die Registrierung aller Geschäftsvorgänge verantwortlich und überwachen die Erledigung der Geschäfte.

Ansprechen möchten wir auch Frauen/Männer, die an einen **Wiedereinstieg** ins Berufsleben denken. Wir bieten neben fortschrittlichen Anstellungsbedingungen einen freundlichen Arbeitsplatz in der City (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) und ein angenehmes Arbeitsklima.

Zurzeit rüsten wir den Arbeitsplatz auf EDV um. Eine gute Gelegenheit, diese Technik zu erlernen und Erfahrungen zu sammeln.

Wir erwarten eine kaufmännische Ausbildung, zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise, Belastbarkeit und Teamfähigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den
Vorstand des Bauamtes I
Stadtrat Dr. R. Aeschbacher
Postfach, 8023 Zürich

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne
lic. iur. Andres Oehler, Telefon 216 27 26.

Noch «Aktuelleres» aus der Kreisschulpflege

(Zum Bericht von M. Byland, im «Höngger» vom 23. November)

Es tut sich wirklich was in der Betreuungskommission der Kreisschulpflege! Auch in unserem Schulkreis (Waidberg) werden bis zirka 1994 zwei weitere Schülerclubs und eine Tagesschule realisiert sein. Somit wird dann jedes Quartier des Schulkreises eine schulische Betreuungseinrichtung haben. Bis heute hat ja nur Wipkingen einen Schülerclub (Nordstrasse).

Es scheint Martin Byland entfallen zu sein, dass die Kreisschulpflege bereits im November 1989 beschlossen hatte, in der neuen Legislaturperiode (90 bis 94) weitere Betreuungseinrichtungen zu schaffen: zwei Schülerclubs und eine Tagesschule. Seit Beginn der neuen Amtsperiode arbeiten zwei Untergruppen der Betreuungskommission an den Projekten. **Geeignete Schulhäuser** sind bereits gefunden und bestimmt worden: **Schulhaus Scherr** für einen Schülerclub (SC), **Schulhaus Allenmoos** für eine Tagesschule, parallel dazu sechs Klassen wie bisher.

Erfreulicherweise haben sich auch schon interessierte LehrerInnen zur Mitarbeit an diesen Projekten bereit erklärt. Zusammen mit SchulpflegerInnen, Hortnerinnen und Vertretern der Lehrerschaft sowie der oben genannten Schulhäuser werden gegenwärtig Grobkonzepte erarbeitet. Wichtige Elemente der geplanten Betreuungseinrichtungen sind, **Verknüpfung von Schule und Hort**, das heisst Bildung und Betreuung, sowie das Angebot von Aufgabenhilfe und Kursen.

Die Behauptung von M. Byland, «...dass der Lehrer nicht mehr seine Klasse unterrichtet, sondern... die verschiedensten Aufgaben zu übernehmen hat», entspricht nicht den tatsächlichen Umständen. Die Lehrer sind für ihre Klassen zuständig wie bisher. Neu kommt dazu, dass LehrerInnen auch mal in der Betreuungs- und Freizeit mitarbeiten, um eben die Grenzen von Schule und Hort zu öffnen. In welchem Ausmass dies jeweils geschehen soll, darüber entscheidet das Team, selber.

Wichtig ist vor allem, dass die Schüler eines Schülerclubs, und umso mehr jene einer Tagesschule, eine **ganzheitliche Erziehung** erleben können; Schule, Betreuung und Freizeit als Einheit unter einem Dach. Dies gibt den Schülern ein Gefühl der Geborgenheit und ermöglicht viel soziales Lernen, besonders in altersdurchmischten Kursgruppen. Darum wünschen nicht nur «alleinstehende und berufstätige Mütter» (M. Byland) einen Schülerclub oder eine Tagesschule, sondern auch all jene Eltern, Väter oder Mütter, die ihrem Kind vermehrt eine ganzheitliche Erziehung und soziales Lernen ermöglichen wollen.

Die «Höngger» müssen leider noch etwas länger auf einen Schülerclub warten. Ausser dem geplanten **Schulhaus Rütihof** (zirka 1994) konnte bis jetzt noch kein anderes, geeignetes Schulhaus gefunden werden. Doch, es tut sich was in der Kreisschulpflege punkto Schülerclub und Tagesschule, — langsam aber sicher.»

Regina Bapst-Herzog
Schulpflegerin der SP

Lesung

Isolde Schaad liest am **Sonntag, 9. Dezember 1990, 11.00 Uhr**, in der Pestalozzi-Bibliothek an der Rosengartenstrasse 1 aus ihrem Buch **«Küsschen Tschüss. Sprachbilder und Geschichten zur öffentlichen Psychohygiene»**.

Singer sucht:

einsatzfreudige Rentner

für unser Nähmaschinen- und Teilelager.
Einsatz 3- bis 4mal, halbtags pro Woche.
Fahrausweis von Vorteil.

Interessenten wenden sich an
Frau Tenerani
Telefon 01/341 71 11

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder
Die beliebten Geschenke

von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
@vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Jetzt 20—70% bis Geschäftsaufgabe Lammfell-, Pelz- und Ledermode



Hasler Örlikerstr. 44
8057 Zürich
15—18 Uhr / Sa. 10—15 Uhr
Tram 10+14 bis Hirschwiese



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Erziehungs-, Auslicht-, Verjüngungs-,
Formier-, Erhaltungs- und Entlastungs-
schnitt an Ihren Gehölzen

Speziell:
auch komplizierte Baumfällaktionen

Achtung: neue Adresse!

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

Sogar de chhinschi Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

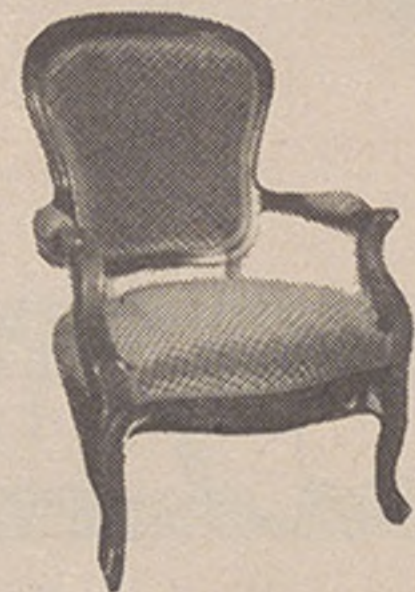
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 39.— •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage



Merry Christmas.
Sprüngli Postversand
weltweit.

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop
Ville • Löwenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •
Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten



Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Suche dringend

Nachhilfe- Unterricht

für meinen Sohn
in der sechsten
Primarklasse
Telefon 341 07 39

Arztgehilfin sucht
baldmöglichst

2 1/2- bis 3-Zimmer- wohnung

in Höngg, Engstringen
oder Weinin-
gen. Mietzins bis
max. Fr. 1500.—
inkl. NK.

Telefon G 432 44 84
oder P. 342 41 78.

Vom Dach
gesprungen

rotweisser Kater

hochbeinig, sehr
scheu, evtl. verletzt.
Telefon 341 47 03

Kinder- wagen

(auch als Sportwa-
gen) zu verkaufen.
Fr. 250.—

Telefon 341 52 97

akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Sind Sie selbständiges
Arbeiten gewohnt?

Besitzen Organisa-
tionstalent und behal-
ten den Humor auch in
hektischen Zeiten?

Wenn Sie diese Vor-
aussetzungen erfüllen
und dabei gerne Rech-
nen, sind Sie

die ideale Verkäuferin für 22,5 Stunden.



Die Leiterin Frau Marth infor-
miert Sie gerne ausführlich.
Telefon 341 40 62
Schmidt-Agence AG

EXIT

engagiert im Kampf
gegen Vorurteile

hilft

mit prägnanten
Patienten-Verfügungen;
lässt seine Mitglieder auch
in Extremsituationen nicht im Stich

Die 16s. INFO der Vereinigung für humanes
Sterben informiert Sie umfassend. Nur
frank. Rückcouvert an EXIT 2540 Grenchen

Die Kantonsratsliste der SP 6/10 steht:

«Nur mit Rot kommen wir auf
einen grünen Zweig!»

Die SP 6 und 10 sehen den kommenden
Kantonsratswahlen zuversichtlich ent-
gegen. Bei den Beschlüssen über die
Kantonsratsliste konnten die Mitglie-
derversammlungen der SP 6/10 von der
kompetenten Arbeit der Bisherigen Rolf
Kramer, Agnes Guler und Ueli Mägli
ausgehen. Für die SP ist es selbstver-
ständlich, dass sie für Agnes Guler-Bal-
zer, die nicht mehr kandidiert, mit Doris
Gerber-Weeber eine Frau auf einen
Spitzenplatz nominiert.

Somit können sich die Wählerinnen und
Wähler in den Quartieren Unter- und
Oberstrass, Wipkingen und Höngg am
7. April 1991 für folgende Männer und
Frauen auf der SP-Liste entscheiden:

1. **Rolf Krämer**, Direktor
des Arbeitsamtes, bisher
2. **Ueli Mägli-Fischer**,
Berufsschullehrer, bisher
3. **Doris Gerber-Weeber**, Hausfrau/
Lehrerin
4. **Rolf Schmid**, Grafiker
5. **Claudio Zingg**, Lehrer/Stud. phil. I
6. **Markus Zimmermann**, Bauleiter
7. **Janos Blum**, Mathematiker/
Volkswirtschaftler
8. **Regina Bapst-Herzog**,
Hausfrau/Lehrerin
9. **Dani Nordmann-Richter**,
Verbandssekretär
10. **Brigitte Pérez-Frei**,
dipl. Übersetzerin

Wir sind davon überzeugt, dass diese
qualifizierten Kandidatinnen und Kan-
didaten rotgrüne Standpunkte und eine
fortschrittliche Bildungspolitik im Kan-
tonsrat konsequent vertreten werden.
Wie schon in den vergangenen vier Jah-
ren wird die SP-Fraktion in den Berei-
chen Soziale Gerechtigkeit, Umwelt-
schutz, Gleichstellung von Mann und
Frau, Wohnen und Bildung die Akzente
setzen.

Trotzdem sind wir noch nicht ganz zu-
frieden. Obwohl wir parteiintern einge-
hend nach mehr Frauen für die Kan-
tonsratsliste gesucht haben, ist der Frau-
enanteil (noch) nicht so hoch, wie wir
uns dies wünschten. In dieser Hinsicht
erwies es sich als ein «Nachteil», dass die
SP-Frauen auf den Gemeinderatslisten
und in den Schulbehörden schon recht
stark vertreten sind. Immerhin ist es
tröstlich, dass für die nächsten Wahlen
bereits eine ganze Anzahl Frauen ihre
Bereitschaft zu einer Kandidatur erklärt
haben.

Pressedienst SP 6 und 10